

## Konzernlagebericht

---

### Grundlagen des Konzerns

#### Konzernstruktur

An der Spitze des Konzerns steht der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Entstanden als Selbsthilfeeinrichtung von Eisenbahnern für Eisenbahner ist der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. heute als betriebliche Sozialeinrichtung von der Deutschen Bahn sowie dem Bundeseisenbahnvermögen anerkannt. Er bietet seinen Mitgliedern, im Wesentlichen handelt es sich um Eisenbahner und Arbeitnehmer aus dem erweiterten Verkehrsbereich, umfassenden maßgeschneiderten und preiswerten Versicherungsschutz.

Unter dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. ist als 100-prozentige Tochter die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE angesiedelt. Diese Aktiengesellschaft fungiert als Rückversicherer und als Zwischenholding, die die wesentlichen Versicherungsgesellschaften des Konzerns, die auf dem allgemeinen Privatkundenmarkt tätig sind, und weitere Beteiligungen steuert.

Die Änderungen im Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses 2022 gegenüber dem Vorjahr hatten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Einzelheiten zum Konsolidierungskreis können dem Konzernanhang entnommen werden.

Hinsichtlich der von den Konzernunternehmen betriebenen Versicherungszweige verweisen wir auf die Anlage zum Lagebericht.

Zwischen den Unternehmen des DEVK Sach- und HUK-Konzerns und des DEVK Lebensversicherungs-Konzerns besteht weitgehend Organisations- und Verwaltungsgemeinschaft. Darüber hinaus bestehen Generalagenturverträge.

Der Vertrieb erfolgt schwerpunktmäßig über einen eigenen Außendienst, der sich aus angestellten Außendienstmitarbeitern und selbstständigen Vertretern zusammensetzt. Außerdem bestehen vielfältige Vertriebskooperationen.

Von besonderer Bedeutung ist die Zusammenarbeit mit der Gruppe der Sparda-Banken und im Verkehrsmarkt mit dem Forum für Verkehr und Logistik und den DBplus-Partnern im DB-Konzern. Die Nutzung des zentralen Direktabsatzes und entsprechender Maklerverbindungen rundet den Vertriebswegemix ab.

Die DEVK-Gruppe ist mit Niederlassungen in 19 deutschen Städten und rund 1.200 Geschäftsstellen im gesamten Bundesgebiet vertreten.

## Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Aufgrund von Generalagenturverträgen mit den übrigen DEVK-Versicherungsunternehmen werden die Funktionen der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben einheitlich für die DEVK vom DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. übernommen.

Allgemeine Betriebsbereiche, wie z. B. Rechnungswesen, Inkasso, IT, Kapitalanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie Allgemeine Verwaltung, sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst. Die Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G. wird gemeinsam mit der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG durchgeführt. Entsprechendes gilt für die Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG und des DEVK Lebensversicherungsvereins a.G. Jedes Unternehmen hat jedoch separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

Gemäß Gemeinschafts-/Dienstleistungsverträgen stellt die Konzernmutter den Konzernunternehmen DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, DEVK Krankenversicherungs-AG, DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, DEVK Pensionsfonds-AG, DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG und DEVK Service GmbH sowie weiteren kleineren Konzernunternehmen das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung.

## Wirtschaftsbericht

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland startete zunächst positiv in das Jahr 2022. Im ersten Quartal stieg das Bruttoinlandsprodukt noch um 3,9 %. Aufgrund von anhaltenden Störungen der internationalen Lieferketten, der Verschärfung der Energiekrise durch den Kriegsbeginn in der Ukraine und der daraus resultierenden Inflationserwartung reduzierte sich bereits im zweiten Quartal 2022 das Wachstum im Vorjahresvergleich auf 1,7 %. Im dritten Quartal kam es erneut zu einer leichten Abschwächung des Wachstums auf 1,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Zusätzlich zu den bereits bestehenden Herausforderungen dürfte hier die im Juli erfolgte erste Zinserhöhung der EZB um 50 Basispunkte ebenfalls negativ auf das Wachstum gewirkt haben. Verstärkt durch weitere Zinserhöhungsschritte der EZB und der stark gestiegenen Inflation sank die Wachstumsrate im vierten Quartal erneut auf dann 0,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Begleitet wurde diese Entwicklung durch einen deutlichen Anstieg der Inflationsraten auf mitunter 8,8 % in Deutschland (Jahresdurchschnitt 6,9 %) sowie auf durchschnittlich 8,0 % in den USA in 2022. Der Ifo-Geschäftsklimaindex stieg im Februar zunächst auf sein Jahreshoch bei 98,8 Punkten an und fiel in den folgenden Monaten auf das Jahrestief im Oktober mit 84,5 Punkten. Anschließend folgte eine leichte Erholung auf 88,6 Punkte.

Die politische Diskussion in Deutschland wurde 2022 von folgenden Themen dominiert: Unterstützung der Ukraine, staatliche Hilfen zur Abfederung der gestiegenen Energiepreise für Privathaushalte und Unternehmen sowie generelle Energiesicherheit. Für das reale BIP in Deutschland wird von Volkswirten 2023 ein Rückgang auf im Durchschnitt -0,4 % geschätzt nach einem Wachstum in Höhe von 1,9 % im Jahr 2022. Der durchschnittliche Konsens der Volkswirte ist die Erwartung einer Rezession für Deutschland im kommenden Jahr 2023. Das BIP-Wachstum in den USA lag 2022 bei 2,1 %; die Erwartung für 2023 liegt im Durchschnitt bei 0,5 %.

Der Kriegsbeginn in der Ukraine ließ im Februar die Aktienmärkte zunächst einbrechen, wobei europäische Indizes aufgrund der geografischen Nähe stärker betroffen waren als beispielsweise amerikanische Indizes. Es

folgte eine rasche Erholung im Laufe des März, allerdings ohne dabei das Niveau zu Jahresbeginn wieder zu erreichen. Steigende Inflationszahlen wurden vom Markt als Indiz für stärkere Notenbankreaktionen gewertet, wodurch Anleihen eine attraktivere Alternative zu Aktieninvestitionen wurden. Der sehr volatile Aktienmarkt erreichte dann Ende September sein Jahrestief. In der Hoffnung, dass der Höhepunkt der Inflation kurz bevorsteht bzw. bereits erreicht wurde und die Anzahl und Höhe der Zinsschritte der Notenbanken somit nachlassen, startete der Aktienmarkt von dort aus eine Erholungsbewegung bis Anfang Dezember. Der deutsche Leitindex DAX verlor bis zu seinem Tiefpunkt im September ca. 24,6 % und konnte diesen Verlust mit einem Anstieg um ca. 21,3 % bis Anfang Dezember deutlich reduzieren. Die Jahresperformance des DAX belief sich in 2022 auf -12,3 %, die des EuroStoxx 50 betrug -11,7 % und der S&P 500 notierte -19,4 % unterhalb des Jahresanfangswerts.

Die anhaltenden Inflations Sorgen und die Reaktionen der Notenbanken hierauf prägten den Rentenmarkt 2022. Nachdem die Inflation lange Zeit von der EZB als temporär eingestuft wurde, erhöhte sie schließlich im Juli, deutlich später als die FED, erstmalig nach vielen Jahren den Leitzins. Noch nie in der Geschichte der EZB erfolgten in sehr kurzen Zeiträumen so viele weitere Zinserhöhungen; im September und Oktober um jeweils 75 Basispunkte und im Dezember um weitere 0,5 %, so dass der Leitzins der EZB zum Jahresende 2,5 % betrug. Dementsprechend stiegen die risikofreien Zinssätze am Beispiel des 10-jährigen Euro-Swapsatzes bis Mitte Juni um etwa 230 Basispunkte. Von dort aus ging es jedoch bis Anfang August wieder etwa 100 Basispunkte tiefer, um anschließend zum Jahreshoch im Oktober erneut um ca. 170 Basispunkte anzusteigen. Zum Jahresende, am 31. Dezember 2022, erreichte der 10-jährige Euro-Swapsatz schließlich einen Wert in Höhe von 3,20 %. Eine ähnliche Entwicklung zeigte auch die Rendite der 10J-Bundesanleihe, welche zunächst einen Höchststand bei 1,65 % im Juni erreichte, dann wieder auf 0,75 % abfiel, danach ihr vorläufiges Jahreshoch bei ca. 2,4 % erreichte und nach einem temporären Rückgang bis Anfang Dezember in der Folge auf ihr finales Jahreshoch zum 31. Dezember 2022 bei 2,55 % anstieg. Die Risikoaufschläge auf europäische Investmentgrade-Unternehmensanleihen folgten der Zinsbewegung grundsätzlich mit leichter Zeitverzögerung, stiegen jedoch zu Beginn des Krieges in der Ukraine im Februar bis Anfang März stark an, um dann bis Ende März wieder etwas abzufallen. In der Spitze im Oktober erreichten die Risikoaufschläge ein Plus von etwa 1,4 Prozentpunkten im Vergleich zum Jahresbeginn. Im Verlauf des Jahres verstärkte sich zudem die Inversion der Zinskurve, so dass für kurze Laufzeiten höhere Zinssätze gezahlt wurden als für lange Laufzeiten.

Auch 2022 gab es – wie schon in den Vorjahren – weltweit eine Vielzahl größerer Schadenereignisse. Die Orkanserie Zeynep, Ylenia, Antonia in Europa sowie eine Reihe von Hurrikans in den USA, genannt seien hier insbesondere Ian, aber auch Fiona und Nicole, hatten große Zerstörungen zur Folge. Nach Schätzungen zählt die Saison zu den fünf zerstörerischsten seit Beginn der Aufzeichnungen. Zusätzlich waren einige Erdbeben und größere Waldbrände zu verzeichnen, die Zyklon-Saison in Asien verlief dagegen eher unterdurchschnittlich.

Die bereits im letzten Jahr zu verzeichnende Verhärtung des Rückversicherungsmarktes setzte sich fort. Einige Rückversicherer zogen sich komplett aus dem Sachgeschäft zurück, andere reduzierten ihre Kapazitäten spürbar, wieder andere waren bereit, Kapazitäten stabil zu halten, aber nur mit spürbaren Preissteigerungen und modifizierten Programmen (höhere Selbstbehalte, verbesserte und eindeutige Bedingungen für die Rückversicherer). Aus den Kapitalmärkten floss kein zusätzliches Kapital in den Markt, was den preislichen Aufwärtsdruck weiter erhöhte. Tendenziell war eher das Gegenteil der Fall. Eine Vielzahl von Versicherern benötigte aber, vor allem inflationsbedingt, höhere Deckungen im Naturkatastrophenbereich und trafen nun auf einen knappen Markt. Teils geringere, teils wesentlich teurere Retrozessionsmärkte, die sich überwiegend erst ab Mitte/Ende November zu ihrem Risikoappetit äußerten, heizten den Markt weiter an. Abhängig von den Regionen waren erneut deutliche Preissteigerungen zu verzeichnen. Selbst schadenfreie Programme mussten in Europa Preisstei-

gerungen von 20 % bis 40 % hinnehmen, schadenbetroffene Programme sogar mehr. In den USA haben wir in Einzelfällen eine Verdoppelung der Rate gesehen, extreme Ausnahmefälle gingen sogar darüber hinaus.

Nachdem im Vorjahr mit „Bernd“ die teuerste Naturkatastrophe seit Beginn der Statistik Anfang der 1970er Jahre zu verzeichnen war, sind die Schadenaufwendungen der deutschen Erstversicherung 2022 gesunken, allerdings nicht in dem erwarteten Maß. Hauptgrund war vor allem die Inflation von fast acht Prozent. Die höheren Preise haben sich in fast allen Sparten der Schaden- und Unfallversicherung ausgewirkt.

Nach Angaben des GDV auf seiner Jahresmedienkonferenz Ende Januar 2023 liegt die hochgerechnete kombinierte Schaden- und Kostenquote nach Abwicklungsergebnis (Combined Ratio) bei rund 95 % (Vorjahr 102,3 %). Brutto betrachtet, hat sich die Ertragsituation der Schaden- und Unfallversicherungsbranche damit gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

Den Anstieg der Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung beziffert der GDV für 2022 mit 4,0 %.

In der Kraftfahrtversicherung liegt die hochgerechnete Steigerung der Beitragseinnahmen im Jahr 2022 mit +1,0 % leicht über Vorjahr (+0,8 %). Die Combined Ratio beläuft sich nach Einschätzung des GDV auf rund 101 % (Vorjahr 94,8 %). Auf der Schadenseite haben sich steigende Kosten für Ersatzteile und Werkstatteleistungen niedergeschlagen.

In der Lebensversicherung i. e. S. lag die Beitragsentwicklung 2022 unter dem Niveau des Vorjahres (-6,9 %). Dies war auf geringere Einmalbeiträge zurückzuführen. Rückgänge zeigten sich insbesondere bei den Rentenversicherungen (Mischformen mit Garantien) und Kapitalisierungsgeschäften.

Die Beitragseinnahmen in der privaten Kranken- und Pflegeversicherung stiegen 2022 um 4,8 %, die Versicherungsleistungen um 3,2 %.

## Geschäftsverlauf

### Geschäftsverlauf in der Schaden- und Unfallversicherung

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	1.194.964	1.223.416
Haftpflicht	1.912.909	1.928.011
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.101.395	3.174.782
sonstige Kraftfahrt	2.470.340	2.495.419
Feuer- und Sach	2.825.146	2.841.353
davon:		
Feuer	11.600	11.543
Verbundene Hausrat	1.386.493	1.403.727
Verbundene Gebäude	637.436	636.225
sonstige Sach	789.617	789.858
Sonstige	6.833	3.908
Rechtsschutz	1.037.159	1.043.971
<b>insgesamt</b>	<b>12.548.746</b>	<b>12.710.860</b>

Die Tabelle beinhaltet die Bestände des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G., der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG sowie der Freeyou Insurance AG (vormals GAV Versicherungs-AG). Der Vertragsbestand ist insgesamt um 1,3 % gegenüber dem Vorjahr gesunken, was insbesondere auf die Kraftfahrtversicherung zurückzuführen war. Der Bestand unserer französischen Konzerngesellschaft SADA Assurances S.A. ist nicht in der Tabelle enthalten. Dieser wurde gegenüber dem Vorjahr um 16,2 % auf 108.380 Verträge ausgebaut.

In Folge der Bestandsentwicklung fiel der Anstieg der Beitragseinnahmen brutto mit 6,4 % weniger stark aus als erwartet (Prognose: über 8 %).

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 36,7 Mio. € (Vorjahr 7,5 Mio. €) belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. auf 22,5 Mio. € (Vorjahr 76,7 Mio. €). Es lag damit deutlich unter der Prognose (Größenordnung von 60 Mio. € bis 70 Mio. €). Hauptgründe waren inflationsbedingt teurere Schäden, geringere Abwicklungsergebnisse und gestiegene Aufwendungen für Altersversorgung wegen der Anpassung des Gehalts- und Rententrends.

### Geschäftsverlauf in der Lebensversicherung

Die Lebensversicherung wird innerhalb des Konzerns von der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG betrieben.

Im Kapitalanlagebereich lag das Netto-Kapitalanlageergebnis in Höhe von 128,1 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 221,6 Mio. € (jeweils ohne FLV/FRV). Haupttreiber für den Rückgang war ein höherer Abschreibungsbedarf (70,6 Mio. € nach 9,0 Mio. € im Vorjahr) insbesondere auf Aktien im Direktbestand und in Spezialfonds sowie zweier Anleihen mit russischer Muttergesellschaft im Direktbestand. Ferner flossen gestiegene Abgangsverluste (14,6 Mio. € nach 1,0 Mio. €) negativ ins Ergebnis ein. Beide negativen Ergebnistreiber entstanden infolge der Markturbulenzen durch den Russland-Ukraine-Konflikt. Der Kapitalanlagebestand stieg im Jahr 2022 – wie erwartet – leicht an. Die Nettoverzinsung lag mit 2,2 % (Vorjahr 3,9 %) deutlich und damit im Rahmen der Erwartung unter dem Vorjahresniveau. Das laufende Ergebnis aus Kapitalanlagen lag, niedriger als erwartet, moderat unter dem Vorjahreswert. (Vorjahres-Prognose: Wir erwarten bei leicht steigendem Kapitalanlagebestand ein laufendes Ergebnis, welches zinsbedingt leicht unter Vorjahresniveau liegt. Aufgrund der im Vergleich zu 2021 niedrigeren Anforderung der Passivseite (Zinszusatzreserve) erwarten wir 2022 ein Kapitalanlageergebnis deutlich unter Vorjahresniveau, so dass die Nettoverzinsung ebenfalls deutlich unter dem Niveau des Jahres 2021 liegen sollte).

### Neuzugang und Bestand

Bei der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG wurden im Jahr 2022 insgesamt 32.843 (Vorjahr 38.359) neue Verträge abgeschlossen. Damit ergab sich entgegen der Prognose ein Rückgang um 14,4 %. Die Versicherungssumme des Neuzugangs erreichte 2,69 Mrd. € (Vorjahr 3,15 Mrd. €). Dies entspricht einer Beitragssumme des Neugeschäfts in Höhe von 0,95 Mrd. € (Vorjahr 1,08 Mrd. €).

Im Bestand erhöhte sich die versicherte Summe der Hauptversicherungen um 2,7 % auf 29,89 Mrd. € (Vorjahr 29,12 Mrd. €). Bei der Stückzahl der Verträge ergab sich wie prognostiziert ein Rückgang um 2,3 % auf 698.123 (Vorjahr 714.483). Die Bewegung des Bestands ist in der Anlage zu diesem Lagebericht dargestellt.

### Geschäftsverlauf in der Krankenversicherung

Diese Sparte wird von der DEVK Krankenversicherungs-AG betrieben.

Der wichtigste Träger des Neugeschäfts bei der DEVK Krankenversicherungs-AG war im Einklang zu den vergangenen Jahren der Bereich der Zusatzversicherungen für Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung. Im Einzelnen sind die Versicherungsarten als Anlage zu diesem Lagebericht aufgeführt. In dem immer stärker umkämpften Bereich der Zusatzversicherungen konnte die DEVK sich weiterhin gut behaupten und ihren Marktanteil leicht von 1,17 % auf 1,21 % erhöhen (nach gebuchten Bruttobeiträgen).

Der Monatssollbeitrag belief sich im Gesamtbestand zum Jahresende auf 9,34 Mio. € (Vorjahr 9,11 Mio. €). Die Beitragseinnahmen netto stiegen im abgelaufenen Jahr um 2,6 % auf 111,3 Mio. €. Dieses Wachstum ist jedoch, im Gegensatz zur üblichen Marktpraxis, kaum getrieben von Beitragsanpassungen, da fast alle Beitragssteigerungen durch RfB-Mittel ausfinanziert wurden. Wesentlicher Treiber der Veränderung der Netto-Beitragseinnahmen war hingegen das Neugeschäft im Bereich der Zusatzversicherung (Personenwachstum von 2,9 % gegenüber dem Vorjahr). Eine Übersicht über die Anzahl der versicherten Personen je Versicherungsart ist im Anhang aufgeführt.

Insgesamt wurde die Mittelfristprognose bezogen auf Wachstum und Ertrag nahezu erfüllt. In beiden Fällen wurde im Vorjahr eine Fortsetzung des bisherigen Verlaufs prognostiziert.

Das Netto-Ergebnis aus Kapitalanlagen ist 2022 deutlich von 9,0 Mio. € auf 7,9 Mio. € gesunken. Der Rückgang entspricht der Erwartungshaltung für das Jahr 2022. Zurückzuführen ist der Rückgang vor allem auf deutlich gestiegene Abschreibungen (1,6 Mio. € nach 0,2 Mio. € im Vorjahr), die aus dem gestiegenen Zinsniveau und der rückläufigen Aktienmarktentwicklung resultieren. Steigenden Abgangsgewinnen (0,9 Mio. € nach 0,5 Mio. €) standen ebenfalls höhere Abgangsverluste (0,3 Mio. € nach 0,02 Mio. €) gegenüber, sodass die Nettoverzinsung insgesamt deutlich auf 1,9 % (Vorjahr 2,4 %) sinkt.

Der gestiegene Zins für Neu- und Wiederanlagen führte – entgegen der Erwartung – zu einem nur noch leichten Rückgang der laufenden Verzinsung bezogen auf das durchschnittliche Kapitalanlagevolumen von 2,2 % auf 2,1 %. Der Kapitalanlagebestand stieg im Jahr 2022 deutlich von 398,2 Mio. € auf 424,4 Mio. €; diese Entwicklung liegt im Rahmen der Erwartung (Vorjahres-Prognose: Wir erwarten im Jahr 2022 bei moderat steigendem Kapitalanlagebestand ein absolutes Ergebnis deutlich unter dem Vorjahresniveau. Insgesamt erwarten wir einen deutlichen Rückgang der Nettoverzinsung).

### Geschäftsverlauf im Pensionsfondsgeschäft

Das Pensionsfondsgeschäft wird innerhalb des Konzerns von der DEVK Pensionsfonds-AG betrieben.

Die Geschäftsentwicklung 2022 war trotz der schwierigen Wirtschaftsbedingungen gut.

Die Anzahl der Versorgungsverhältnisse ist im Geschäftsjahr 2022 um 5,4 % (Vorjahr 8,5 %) angewachsen. Träger des Neugeschäfts sind beitragsbezogene Pensionspläne im Rahmen von § 3 Nr. 63 EStG.

Die Beitragseinnahmen sind um 6,5 % gestiegen. Der im letzten Lagebericht prognostizierte Beitragszuwachs wurde lediglich um 0,7 % unterschritten. Diese Entwicklung entsprach dennoch unseren Erwartungen. Der o.g. Beitragszuwachs resultierte im Wesentlichen aus der tarifvertraglichen arbeitgeberfinanzierten Altersversorgung der Deutsche Bahn AG sowie der Wettbewerbsbahnen.

Die Aufwendungen für Versorgungsleistungen und den Pensionsfondsbetrieb sind um 14,5 % gestiegen (Vorjahr 23,8 %), damit lagen sie um 8,7 % höher als der im letzten Lagebericht prognostizierte Wert. Wesentlich für den Anstieg waren vorbereitende Maßnahmen zur Bestandsmigration.

Das Netto-Kapitalanlageergebnis inklusive realisierter Kundenerträge laut HGB lag 2022 in der pensionsfondstechnischen Rechnung mit 24,7 Mio. € – entgegen der Prognose aus dem Vorjahr – deutlich unter dem Vorjahreswert in Höhe von 28,9 Mio. €. Der deutliche Rückgang ist vor allem auf höhere Abschreibungen (4,3 Mio. € nach 0,8 Mio. €) und gestiegene Abgangsverluste auf Kapitalanlagen (5,7 Mio. € nach 0,5 Mio. €) zurückzuführen. Ohne Erträge und Aufwendungen auf Rechnung der Kunden belief sich 2022 das Netto-Kapitalanlageergebnis auf 20,3 Mio. € und fiel damit ebenfalls deutlich niedriger aus als 2021 mit 23,5 Mio. €. Der Rückgang ist somit vor allem auf höhere Abschreibungen und Abgangsverluste zurückzuführen. Die laufenden Erträge der Gesellschaft stiegen bei einem wachsenden Kapitalanlagebestandes moderat an.

Der Kapitalanlagebestand ohne Kundenfonds entwickelte sich vor Konsolidierung positiv. Der leichte Anstieg von 1.313,3 Mio. € auf 1.368,6 Mio. € blieb etwas unterhalb der Erwartungen (Für die DEVK Pensionsfonds-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen 2022 bei moderat steigendem Kapitalanlagebestand ein, aufgrund steigender Ausschüttungen der Kundenfonds und der gestiegenen Investments in Realwerte, deutlich höheres absolutes Ergebnis. Ohne Kundenerträge erwarten wir durch die immer noch marktweit vorherrschenden niedrigen Zinsen und Rückgang außerordentlicher Erträge ein Brutto-Ertragsniveau leicht unter Vorjahresniveau. Insgesamt gehen wir im Jahr 2022 von einer deutlich sinkenden Nettoverzinsung ohne Kundenerträge im Vergleich zum Vorjahr aus).

Der Ausbau der Realwerte innerhalb der Asset Allokation des Pensionsfonds wurde im Jahr 2022 insbesondere im Immobilienbereich fortgesetzt.

### **Neuzugang und Bestand**

Im Berichtsjahr waren per Saldo 11.252 Zugänge im Anwärter- bzw. Rentnerbestand (Versorgungsverhältnisse auf Personenebene) zu verzeichnen (Vorjahr 16.360). Die Entwicklung entsprach den Erwartungen.

Der Anwärterbestand entwickelte sich erneut positiv. Die Anwartschaftsverträge nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 5,1 % zu (Vorjahr 8,4 %). Der Bestand umfasst 303.014 Verträge für 213.242 Personen in der Anwartschaft, davon 159.316 Männer und 53.926 Frauen (Vorjahr 291.662 Verträge, 202.968 Personen, davon 151.508 Männer und 51.460 Frauen).

Der Bestand an Versorgungsverhältnissen im Rentenbezug stieg um 18,7 % (Vorjahr 14,6 %) auf 6.202 (Vorjahr 5.224).

Ca. 93 % des Bestandes (Vorjahr 93 %) und 91 % des Neugeschäfts (Vorjahr 78 %) resultieren aus Versorgungszusagen im Rahmen der tarifvertraglichen Regelungen und aus Entgeltumwandlung von Mitarbeitern im Bahnsektor.

### Geschäftsverlauf insgesamt

Die gebuchten Bruttobeiträge des Konzerns erhöhten sich um 5,0 % auf 3.971,1 Mio. €. Die verdienten Beiträge f. e. R. nahmen im Geschäftsjahr um 5,5 % auf 3.714,5 Mio. € zu. Die Aufwendungen für Versicherungs- und Versorgungsfälle f. e. R. stiegen um 11,7 % auf 2.620,4 Mio. €. Ihr Anteil an den verdienten Nettobeiträgen betrug damit 70,5 % (Vorjahr 66,6 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungs- und Pensionsfondsbetrieb f. e. R. zu den verdienten Beiträgen f. e. R. veränderte sich nur geringfügig auf 22,1 % (Vorjahr 22,0 %).

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung (36,7 Mio. €, Vorjahr 7,5 Mio. €) ergab sich ein versicherungs- und pensionsfondstechnisches Ergebnis f. e. R. in Höhe von 21,4 Mio. € (Vorjahr 83,1 Mio. €).

Das Kapitalanlageergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung sank auf 141,5 Mio. € (Vorjahr 223,7 Mio. €). Einen Rückgang hatten wir erwartet, aber nicht in diesem Ausmaß.

Das sonstige Ergebnis inklusive des technischen Zinsertrags verbesserte sich auf -63,2 Mio. € (Vorjahr -121,7 Mio. €) und damit viel besser als erwartet. Insbesondere stark gesunkene Aufwendungen für Altersversorgung haben hierzu beigetragen.

Insgesamt fiel das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit mit 99,7 Mio. € (Vorjahr 185,1 Mio. €) niedriger aus als erwartet (Prognose 110 Mio. € bis 120 Mio. €).

Nach einem unterproportional sinkenden Steueraufwand ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 35,4 Mio. € (Vorjahr 91,6 Mio. €). Angesichts der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen erreichte der Jahresüberschuss damit ein zufriedenstellendes Niveau.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage des Konzerns

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnisches Ergebnis im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	22.464	76.750	-54.286
Versicherungstechnisches Ergebnis im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft	1.321	6.395	-5.074
Pensionsfondstechnisches Ergebnis	-2.424	-48	-2.376
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	75.906	98.413	-22.507
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>97.266</b>	181.509	-84.242
Ertragsteuern	61.823	89.952	-28.129
<b>Konzernjahresüberschuss (vor Berücksichtigung von Minderheitsgesellschaftern)</b>	<b>35.443</b>	91.556	-56.114
Einstellung in Gewinnrücklagen	5.409	25.369	-19.961
Auf Minderheitsgesellschafter entfallendes Ergebnis	38.412	30.670	7.742
<b>Konzernbilanzgewinn (nach Berücksichtigung von Minderheitsgesellschaftern)</b>	<b>-8.378</b>	35.517	-43.895



### Versicherungstechnisches Ergebnis im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 6,4 % auf 3.132,1 Mio. €. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle nahmen weniger stark zu als die Beitragseinnahmen. Die bilanzielle Schadenquote brutto verbesserte sich deshalb auf 74,6 % (Vorjahr 78,6 %). Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 764,7 Mio. € (Vorjahr 721,9 Mio. €). In Bezug auf die verdienten Bruttobeiträge ergab sich eine Quote von 24,5 % (Vorjahr 24,9 %).

Die verdienten Beiträge f. e. R. nahmen im Geschäftsjahr um 7,2 % auf 2.884,1 Mio. € zu. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen wegen einer deutlich gesunkenen Beteiligung der Rückversicherer um 12,8 % auf 2.146,6 Mio. € deutlich stärker. Im Vorjahr war die Beteiligung der Rückversicherer wegen der Flutkatastrophe, die durch das Sturmtief „Bernd“ ausgelöst worden war, besonders hoch ausgefallen. Der Anteil an den verdienten Nettobeiträgen betrug damit 74,4 % (Vorjahr 70,7 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. zu den verdienten Beiträgen f. e. R. fiel mit 25,4 % etwas niedriger aus als im Vorjahr (25,6 %).

Trotz einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 36,7 Mio. € (Vorjahr 7,5 Mio. €) lag das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. mit 22,5 Mio. € unter Vorjahr (76,6 Mio. €).

### Erstversicherung Inland

In der folgenden Tabelle wird der Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts aufgezeigt. Einbezogen wurden die Ergebnisse des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G., der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG sowie der Freyou Insurance AG (vormals GAV Versicherungs-AG). Bei der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG wurden die Ergebnisse der seit 2005 im Run-Off befindlichen französischen Niederlassung nicht eliminiert.

Angaben in Tsd. €	gebuchte Bruttobeiträge			Veränderung Schwankungsrückstellung		Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R.	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	190.039	185.727	2,3 %	332	-89	50.140	55.716
Haftpflicht	134.771	133.897	0,7 %	1.031	1.031	12.827	25.864
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	658.677	667.695	-1,4 %	18.069	15.379	-57.093	8.423
sonstige Kraftfahrt	419.350	422.366	-0,7 %	42.981	6.424	-29.760	-22.512
Feuer- und Sach	509.317	463.683	9,8 %	-2.854	-1.009	21.502	15.838
davon:							
Feuer	3.915	3.275	19,6 %	-1.026	-1.521	-1.798	-1.392
Verbundene Hausrat	169.138	161.292	4,9 %	-	-	35.070	34.995
Verbundene Gebäude	282.453	249.279	13,3 %	1.302	1.009	-3.825	-19.234
sonstige Sach	53.811	49.838	8,0 %	-382	-497	-5.978	1.469
Sonstige	20.307	20.533	-1,1 %	33	361	384	3.492
Rechtsschutz	201.693	196.347	2,7 %	-	-	3.620	186
<b>insgesamt</b>	<b>2.134.154</b>	<b>2.090.248</b>	<b>2,1 %</b>	<b>59.592</b>	<b>22.097</b>	<b>1.620</b>	<b>87.007</b>

Der Beitragsrückgang in der Kraftfahrtversicherung wurde durch andere Sparten, insbesondere die Verbundene Gebäudeversicherung, mehr als ausgeglichen.

Versicherungstechnische Verluste in der Kraftfahrtversicherung, unter anderem wegen inflationsbedingt steigender Schadenaufwendungen und einer höheren Großschadenbelastung, wurden durch andere Sparten überkompensiert.

### Aktive Rückversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE erhöhten sich kräftig um 10,0 % auf 800,4 Mio. €. Der Zuwachs stammte fast ausschließlich aus DEVK-fremdem Geschäft.

Die verdienten Beiträge f. e. R. nahmen um 18,9 % auf 672,9 Mio. € (Vorjahr 565,9 Mio. €) zu. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen auf 495,4 Mio. € (Vorjahr 429,0 Mio. €). Der Anteil der Nettoschadenaufwendungen an den verdienten Nettobeiträgen verbesserte sich damit auf 73,6 % (Vorjahr 75,8 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. zu den verdienten Beiträgen f. e. R. betrug 25,1 % (Vorjahr 25,6 %).

Entsprechend stieg das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung auf 7,4 Mio. € (Vorjahr -13,2 Mio. €). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 21,7 Mio. € (Vorjahr 13,5 Mio. €) belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. auf -14,4 Mio. € (Vorjahr -26,7 Mio. €).

Die ebenfalls in den Konzernabschluss einbezogene Echo Rückversicherungs-AG (Echo Re) wurde Ende 2008 als Tochtergesellschaft des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. in der Schweiz gegründet. Das Eigenkapital der Echo Re, die vornehmlich im außereuropäischen Ausland agiert, beträgt 162,5 Mio. Schweizer Franken (CHF). Bei Beitragseinnahmen in Höhe von 283,6 Mio. CHF (Vorjahr 241,9 Mio. CHF) ergab sich im nationalen Jahresabschluss ein Gewinn in Höhe von 13,3 Mio. CHF (Vorjahr 5,4 Mio. CHF).

Die Beitragseinnahmen der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG aus in Rückdeckung übernommem Geschäft betragen 36,8 Mio. € (Vorjahr 35,4 Mio. €). Es handelte sich ausschließlich um konzerninterne Übernahmen, insbesondere in der Gebäudeversicherung.

Die DEVK Krankenversicherungs-AG hat in geringem Umfang konzerninterne Übernahmen im Bereich der Auslandsreisekrankenversicherung getätigt.

### SADA Assurances S.A.

Die in Nîmes, Frankreich, ansässige SADA Assurances S.A. betreibt das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Das Eigenkapital beträgt 90,3 Mio. €. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen 2022 um 15,0 % auf 211,2 Mio. € (Vorjahr 183,6 Mio. €). Im nationalen Jahresabschluss wird ein Gewinn in Höhe von 10,0 Mio. € (Vorjahr 9,6 Mio. €) ausgewiesen.

### Versicherungstechnisches Ergebnis im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft

Die gebuchten Bruttobeiträge gingen im Berichtsjahr wegen geringerer Einmalbeiträge in der Lebensversicherung um 15,4 Mio. € auf 562,7 Mio. € (Vorjahr 578,1 Mio. €) zurück.

Die Bruttoerträge aus Kapitalanlagen sanken im Berichtsjahr auf 218,0 Mio. € (Vorjahr 236,9 Mio. €). Der Rückgang resultierte insbesondere aus geringeren Abgangsgewinnen und niedrigeren laufenden Erträgen.

Die Nettokapitalerträge sind auf 123,7 Mio. € (Vorjahr 221,3 Mio. €) gesunken. Zurückzuführen ist dies auf höhere Abschreibungen auf Kapitalanlagen sowie gestiegene Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. beliefen sich auf 422,9 Mio. € (Vorjahr 399,0 Mio. €). Die Stornoquote der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG betrug 4,24 % (Vorjahr 4,91 %).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. erhöhten sich wegen höherer Verwaltungsaufwendungen um 4,0 Mio. € auf 82,2 Mio. €.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 59,1 Mio. € (Vorjahr 84,2 Mio. €) zugeführt, das entspricht 10,5 % (Vorjahr 14,6 %) der verdienten Bruttobeiträge.

### **Pensionsfondstechnisches Ergebnis**

Die gebuchten Beiträge nahmen um 16,7 Mio. € zu und beliefen sich per Jahresultimo auf 276,3 Mio. € (Vorjahr 259,6 Mio. €). Gegenüber dem Vorjahreswert bedeutet dies einen Anstieg um 6,5 % (Vorjahr 18,7 %). Der Beitragszuwachs resultierte im Wesentlichen aus der tarifvertraglichen arbeitgeberfinanzierten Altersversorgung der Deutsche Bahn AG sowie der Wettbewerbsbahnen.

Die Aufwendungen für Versorgungsfälle lagen für das Kalenderjahr 2022 mit 51 Mio. € um 6,6 Mio. € über dem Vorjahr (44,4 Mio. €). Wesentlich für den Anstieg sind die einmaligen Abfindungs-Zahlungen bei Rentenbeginn bzw. bei Beendigung des Dienstverhältnisses. Im Jahr 2022 nutzten ca. 28,4 % der neuen Altersrentner die mögliche Teilkapitalauszahlung von bis zu 30 % des Versorgungskapitals bei Rentenübergang.

Vor Konsolidierung betragen die Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb insgesamt 5,8 Mio. € (Vorjahr 5,2 Mio. €). Davon entfielen 3,3 Mio. € auf Verwaltungsaufwendungen (Vorjahr 2,9 Mio. €). Die Kostensteigerung ist dem derzeit durchgeführten Bestands-Migrations-Projekt geschuldet und daher vorübergehender Natur.

Das Netto-Kapitalanlageergebnis inklusive realisierter Kundenerträge vor Konsolidierung betrug im Berichtsjahr 24,7 Mio. € (Vorjahr 28,9 Mio. €). Der Rückgang ist auf höhere Abschreibungen und gestiegene Abgangsverluste zurückzuführen. Ohne Kundenerträge lag das Netto-Kapitalanlageergebnis bei 20,3 Mio. € (Vorjahr 23,5 Mio. €) und damit trotz des leichten Wachstums der Gesellschaft deutlich unter Vorjahr. Dieser Rückgang resultierte ebenfalls aus höheren Abschreibungen und Abgangsverlusten. Die Nettoverzinsung ohne Kundenerträge lag mit 1,5 % nach 1,9 % unter dem Vorjahreswert.

Die Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen verringerten sich auf 9,5 Mio. € (Vorjahr 12,2 Mio. €).

### **Kapitalanlageergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung**

Die Erträge aus Kapitalanlagen lagen mit 363,1 Mio. € über dem Vorjahreswert (344,0 Mio. €). Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden in Höhe von 22,1 Mio. € (Vorjahr 44,5 Mio. €) realisiert, Zuschreibungen wurden in Höhe von 6,1 Mio. € (Vorjahr 26,7 Mio. €) vorgenommen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen sind mit 221,6 Mio. € insbesondere wegen stark gestiegener Abschreibungen (+88,2 Mio. € auf 146,0 Mio. €), gesteigener Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen (+3,4 Mio. € auf 6,3 Mio. €) und höherer Verlustübernahme (+3,5 Mio. € auf 8,1 Mio. €) deutlich höher ausgefallen als im Vorjahr (120,3 Mio. €).

Per Saldo ergab sich ein deutlich unter Vorjahresniveau liegendes Netto-Kapitalanlageergebnis in Höhe von 141,5 Mio. € (Vorjahr 223,7 Mio. €).

### Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis inklusive des technischen Zinsertrags verbesserte sich auf -63,2 Mio. € (Vorjahr -121,7 Mio. €). Hauptgrund waren deutlich gesunkene Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung.

### Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug 99,7 Mio. € (Vorjahr 185,1 Mio. €). Rückgänge im versicherungstechnischen Ergebnis und im Kapitalanlageergebnis wurden durch die starke Verbesserung des sonstigen Ergebnisses zum Teil kompensiert.

### Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Nach Steuern ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 35,4 Mio. € (Vorjahr 91,6 Mio. €). Angesichts der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen erreichte der Jahresüberschuss damit ein zufriedenstellendes Niveau.

Nach Einstellung von 5,4 Mio. € in die Gewinnrücklagen und nach Abzug von 38,4 Mio. € für nicht beherrschende Anteile betrug der Bilanzgewinn -8,4 Mio. € (Vorjahr 35,5 Mio. €).

### Finanzlage des Konzerns

#### Cashflow

Die erforderliche Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen wird durch eine laufende Liquiditätsplanung sichergestellt. Dem Konzern fließen durch Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Laut der nach den Vorschriften des DRS 21 erstellten Kapitalflussrechnung betrug der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, im Geschäftsjahr 282,1 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden im Wesentlichen aus der laufenden Geschäftstätigkeit (178,2 Mio. €) und der Finanzierungstätigkeit (41,6 Mio. €) erwirtschaftet.

#### Ratings<sup>1</sup>

Die international renommierten Ratingagenturen S&P Global Ratings und Fitch beurteilen jährlich die finanzielle Leistungsfähigkeit und Sicherheit der DEVK.

S&P Global Ratings hat zuletzt im Juni 2022 das Rating erneuert. Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sowie die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE erhielten, wie in den Jahren 2008 bis 2021, ein „A+“ (sehr gut). Die künftige Entwicklung schätzt S&P Global Ratings als „stabil“ ein. Im Ergebnis wird damit die sehr gute finanzielle Ausstattung der DEVK-Unternehmen bestätigt.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die im August 2022 die Finanzstärke der Kerngesellschaften der DEVK unverändert mit „A+“ einstufte. Beurteilt wurden der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, die DEVK Krankenversicherungs-AG sowie die beiden Lebensversicherer DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Der Ausblick für alle Unternehmen ist weiterhin „stabil“.

Die Echo Rückversicherungs-AG wird ebenfalls durch S&P Global Ratings und Fitch geratet. Beide Agenturen stufen die Echo Rückversicherungs-AG mit „A-“ und stabilem Ausblick ein.

## Vermögenslage des Konzerns

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen	15.922.320	15.192.952	729.368
Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	376.065	395.565	-19.500
Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	643.161	523.425	119.736
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, aus dem Pensionsfondsgeschäft und aus dem Rückversicherungsgeschäft	355.242	384.402	-29.159
Übrige Aktiva	658.972	702.683	-43.711
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>17.955.759</b>	<b>17.199.026</b>	<b>756.733</b>
Eigenkapital	2.448.047	2.389.033	59.014
- davon Anteile anderer Gesellschafter 520.022 Tsd. € (i. Vj. 471.103 Tsd. €)			
Versicherungstechnische Rückstellungen	10.132.831	9.767.581	365.250
Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen Lebensversicherung	376.065	395.565	-19.500
Pensionsfondstechnische Rückstellungen	1.354.074	1.296.446	57.628
Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	643.161	523.425	119.736
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, aus dem Pensionsfondsgeschäft und aus dem Rückversicherungsgeschäft einschließlich Depotverbindlichkeiten	711.316	741.935	-30.618
Übrige Passiva	2.290.265	2.085.042	205.223
<b>Gesamtkapital</b>	<b>17.955.759</b>	<b>17.199.026</b>	<b>756.733</b>

Mit der Geschäftsausweitung im Bereich der DEVK Pensionsfonds-AG haben sich die entsprechenden Bilanzpositionen weiter erhöht.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 294,8 Mio. € (Vorjahr 327,7 Mio. €) bestanden gegen diverse nationale und internationale Rückversicherer.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Kundenzufriedenheit

Die Kundenzufriedenheit ist für die DEVK das oberste strategische Ziel. Deshalb analysiert die DEVK jährlich die Zufriedenheit ihrer Kundinnen und Kunden.

Hierfür wird eine Versicherungsmarktstudie zugrunde gelegt, die die Kundenzufriedenheit von 23 Top-Serviceversicherern in Deutschland anhand einer Punkteskala abbildet. Entwicklungen im Zeitablauf und im Mitbewerbergleich werden hierdurch anschaulich messbar. Im Hinblick auf die Gesamtzufriedenheit belegt die DEVK aktuell Platz 6. Als Ziel für die Kundenzufriedenheit hat sich die DEVK für die kommenden Jahre die Erreichung des ersten Platzes gesetzt.

### Kundenzufriedenheitsindex

	Geschäftsjahr Punkte	Vorjahr Punkte
Ist	769	761
Ziel	766	753

Für 2023 wurden 774 Punkte als Zielwert festgelegt.

### Mitarbeitendenzufriedenheit

Der DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtig. Die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeitenden in ihrem Arbeitskontext sowie mit ihren Führungskräften, Kolleginnen und Kollegen, Aufgaben sowie der Unternehmenskultur ist das Herzstück der Arbeitgeberattraktivität.

Im Herbst 2022 wurde nur eine kurze Statusbefragung durchgeführt, da die Mitarbeitenden-Befragung ab 2023 in einer modernisierten Form stattfinden wird. Die Befragung stand unter dem Einfluss der Unsicherheiten aufgrund des Ukraine-Konfliktes und den damit verbundenen Auswirkungen auf Energiepreise und Inflation. Verglichen mit den Ergebnissen der Mitarbeitendenbefragungen 2020 und 2021 fiel die Gesamtzufriedenheit 2022 zwar niedriger aus, lag aber mit 71 % auf einem hohen Niveau.

### Mitarbeitendenzufriedenheitsindex

	Geschäftsjahr Punkte	Vorjahr Punkte
Ist	753	791
Ziel	791	793

Für 2023 wurden 763 Punkte als Zielwert festgelegt.

### Nachhaltigkeitsbericht<sup>1</sup>

Der nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz und § 289b ff HGB zu erstellende Nachhaltigkeitsbericht wird Ende April 2023 auf der Internetseite der DEVK ([www.devk.de](http://www.devk.de)) veröffentlicht.

### Soziale Verantwortung<sup>1</sup>

Als erfolgreicher Versicherer ist sich die DEVK ihrer sozialen Verantwortung bewusst. Seit vielen Jahren bildet sie mit einer aktuellen Ausbildungsquote von 8,6 % im Vergleich zur Branche überdurchschnittlich viele Auszubildende, sowohl für den Innendienst als auch für den Vertrieb, aus. Im Vorfeld zu einer betrieblichen Ausbildung bietet die DEVK allein in ihrer Zentrale rund 50 Schülerinnen und Schüler pro Jahr im Rahmen von Praktika die Möglichkeit, sich darin zu orientieren, wie ihr beruflicher Lebensweg aussehen kann.

Im Fokus des sozialen Engagements stand die Unterstützung bei den schwerwiegenden Auswirkungen des Russland-Ukraine Konflikts. Die DEVK unterstützte über die Spendenplattform „Pack mit an“ das Projekt „Nothilfe Ukraine“ durch finanzielle Spenden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner. Auf Initiative einer Vertriebspartnerin engagierte sich die DEVK zudem direkt für ein Sachspendenprojekt. Zusätzlich unterstützte die DEVK mit individuellen Freistellungen von Kolleginnen und Kollegen, deren Angehörigen vom Krieg betroffen waren. Daneben hatten Kolleginnen und Kollegen sowie deren Familien die Möglichkeit kostenfreie psychologische Hilfe und Betreuungsangebote in Anspruch zu nehmen.

### Personal- und Außendienstentwicklung

Auf der Basis von Gemeinschafts-/Dienstleistungsverträgen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G. auch für die Tochterunternehmen tätig. Soweit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl für den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. als auch für den DEVK Lebensversicherungsverein a.G. tätig sind, geschieht dies aufgrund von Doppelarbeitsverträgen. Dienstleistungen zwischen beiden Unternehmen erfolgen insoweit nicht.

Im Durchschnitt waren 2022 im Innendienst 3.183 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, von denen 3.179 ihre Anstellungsverträge beim DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. hatten. Bei Doppelarbeitsverträgen erfolgte die Unternehmenszuordnung nach dem überwiegenden Vertragsanteil. Diese Zahlen enthalten keine ruhenden Dienstverhältnisse, Teilzeitmitarbeitende wurden entsprechend ihrer Arbeitszeit auf Vollzeit umgerechnet.

Die Zahl der für die DEVK tätigen selbstständigen Vertreterinnen und Vertreter inklusive deren Angestellten im Außendienst betrug am Jahresende 2.067 (Vorjahr 2.200). Darüber hinaus befanden sich 483 (Vorjahr 530) Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter im Angestelltenverhältnis beim DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Der gesamte Außendienst ist auch für die anderen Unternehmen der DEVK tätig.

Ein zentrales Thema der DEVK ist es, Talente zu identifizieren, zu binden und zu fördern. So hat die DEVK auch 2022 mehrere Entwicklungsprogramme für unterschiedliche Zielgruppen erfolgreich durchgeführt. Beim „Förderkreis Talente“ werden jüngere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch vielseitige Methoden intensiv im Hinblick auf persönliche, soziale und Managementkompetenzen begleitet. Die DEVK beteiligte sich bereits zum fünften Mal am „Cross-Mentoring“ für Frauen mit Fach-, Führungs- und Projektverantwortung. Ziel des bereits etablierten Cross-Mentoring-Programms zur Förderung von Frauen ist es, karriereorientierten Mitarbeiterinnen und Führungskräften Einblicke in die Praxis anderer Unternehmen zu geben und sie bei der Weiterentwicklung in der Führung zu unterstützen. Mit dem „Management Förderkreis Vertrieb“ werden Potenzialträger auf eine mögliche Nachfolge für Schlüsselpositionen im Vertrieb vorbereitet.<sup>1</sup>

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stellt viele Mitarbeitende vor große Herausforderungen. Hier bietet die DEVK auf die persönliche Situation zugeschnittene Lösungsalternativen an und unterstützt mit einem breiten Maßnahmenangebot.<sup>1</sup>

### Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Rückgänge im versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R der Schaden- und Unfallversicherung und im Kapitalanlageergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung wurden durch das bessere sonstige Ergebnis zum Teil kompensiert.

Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Geschäftsjahr 2022 insgesamt zufriedenstellend entwickelt.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Die Inflationsrate wird in den kommenden Jahren – neben den weltpolitischen Einflussfaktoren - einer der Hauptfaktoren für die Entwicklung an den Kapitalmärkten sein. Zudem wird die Energiepreisentwicklung als ein wesentlicher Treiber für die wirtschaftliche Entwicklung gesehen. Wie die meisten Experten erwarten auch wir eine zumindest leichte Rezession. Sollte es darüber hinaus durch Zweitrundeneffekte zu anhaltend hohen Kerninflationen kommen (z. B. durch eine Lohn-Preis-Spirale) wird sich dies voraussichtlich dämpfend auf das Wirtschaftswachstum auswirken. Gerade für deutsche Unternehmen kann eine weitere Eskalation des China-Taiwan-Konflikts durch die hohe wirtschaftliche Abhängigkeit von China problematisch werden. Nach den Erfahrungen der gestörten Lieferketten und vor diesem Hintergrund erwarten wir weitere deglobalisierende Tendenzen, die ebenfalls inflationär wirken dürften. Trotzdem gehen wir davon aus, dass unter anderem die bisherige Notenbankpolitik der EZB und der FED bereits dazu führen wird, dass die Inflation ihren Höhepunkt erreicht hat und nun im weiteren Verlauf absinken wird. Den Aktienmarkt erwarten wir im Jahr 2023 auch gerade im Rahmen einer rezessiven Entwicklung weiterhin sehr volatil.

Wichtige wirtschaftliche Frühindikatoren wie Einkaufsmanagerindizes sind im Jahr 2022 stark und relativ kontinuierlich gesunken. Zum Jahresende hin zeigte sich jedoch eine Trendwende, die auf eine Erholung in 2023 hindeuten könnte. Auch vom ifo-Geschäftsklimaindex für Deutschland und den Erzeugerpreisen kommen zum Jahresende hin erste positive Signale. Diese Entwicklung stützt unsere Erwartung, dass die Inflation ihren Höhepunkt überschritten hat. Zudem konnten einige Unternehmen ihre Ergebniserwartungen übertreffen, so dass die Berichtssaison zum Jahreswechsel nicht so schlecht wie befürchtet ausfiel. Im Zuge der Erholung zum Jahresende haben sich die Unternehmensbewertungen wieder etwas erhöht, liegen aber noch unter ihrem langjährigen Durchschnitt. Die globale Konjunktur steuert nach Prognosen der Weltbank 2023 auf ein geringes Wirtschaftswachstum von 1,7 % zu. Neben den Lockdowns aufgrund der Null-Covid-Politik in China, befindet sich der Immobilienmarkt, der einen großen Anteil am BIP hat, dort weiterhin in der Krise. Für 2023 und 2024 erwarten Volkswirte für China durchschnittlich jeweils ein jährliches Wachstum von nur noch 5,1 % bzw. 5,0 %.

Insgesamt erwarten wir aufgrund der weiterhin bestehenden Unsicherheiten einen anhaltend volatilen Kapitalmarkt im Jahr 2023.

### Schaden- und Unfallversicherung

Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft des Konzerns erwarten wir eine Steigerung der Beitragseinnahmen von rund 11 %. Größter Wachstumstreiber ist der weitere Ausbau des aktiven Rückversicherungsgeschäfts. Aber auch in der Erstversicherung wird es aufgrund von Beitragsanpassungen zu nennenswerten Steigerungen kommen. Eine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung wird am Jahresende geprüft. Zum jetzigen Zeitpunkt ist keine Zuführung in der Planung enthalten. In der versicherungstechnischen Rechnung rechnen wir nach Veränderung der Schwankungsrückstellung mit einem Ergebnis in einer Größenordnung von 45 Mio. € bis 55 Mio. €.

### Lebensversicherung

Die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG hält für das Geschäftsjahr 2023 ihre laufende Überschussbeteiligung konstant bei 1,9 %. Das höhere Zinsniveau auf dem Markt ermöglicht eine Erhöhung der Überschussbeteiligung für Einmalbeiträge in den ersten 10 Jahren.



Im Geschäftsjahr 2023 ist die Einführung einer fondsgebundenen Ausbildungsversicherung geplant, wodurch für die Zielgruppe der Eltern, Paten und Großeltern ein attraktives Angebot zur finanziellen Absicherung der Kinder in das Produktportfolio aufgenommen wird. Für die Folgejahre wird daraus eine positive Neugeschäfts-entwicklung erwartet.

Der seit Oktober wieder angebotene Rententarif für Einmalbeiträge (R8) bietet auch 2023 weiteres Neugeschäftspotenzial.

Der Bestand wird vor allem aufgrund der weiterhin hohen Fälligkeiten und Rückkäufe – ähnlich den Vorjahren – stückzahlbezogen leicht sinken. Das Neugeschäft wird dies voraussichtlich nicht ausgleichen.

Bei den Beitragseinnahmen wird für das Geschäftsjahr 2023 mit einem moderaten Anstieg gerechnet. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. werden voraussichtlich leicht über dem Vorjahr liegen. Die Zuführung zur Deckungsrückstellung (brutto), die Aufwendungen für Beitragsrückerstattung sowie die Gewinnabführung werden 2023 voraussichtlich deutlich steigen.

Für die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen 2023 bei leicht steigendem Kapitalanlagebestand ein laufendes Ergebnis deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus. Aufgrund der im Vergleich zu 2022 niedrigeren Anforderung der Passivseite (Auflösung Zinszusatzreserve) erwarten wir 2023 ein moderat unter Vorjahresniveau liegendes Kapitalanlageergebnis, so dass die Nettoverzinsung ebenfalls moderat unter dem Niveau des Jahres 2022 liegen sollte.

### Krankenversicherung

Die Zusatzversicherung zur gesetzlichen Krankenversicherung ist und bleibt für die DEVK Krankenversicherungs-AG das zentrale Wachstums- und Geschäftsfeld. Insgesamt muss sich hier unverändert auf eine verstärkte Wettbewerbssituation eingestellt werden, der durch entsprechende Vertriebsaktivitäten begegnet wird. Für das Jahr 2023 wird eine Beitragseinnahme in Höhe von insgesamt 115,7 Mio. € prognostiziert. Bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. (gezahlt und zurückgestellt, einschließlich Regulierungsaufwendungen) wird im Wesentlichen aufgrund von Nachholeffekten in der ambulanten und dentalen Zusatzversicherung und weiterhin in der Auslandsreise-Krankenversicherung zum einen und wegen inflationären Effekten zum anderen eine Steigerung auf ca. 80,0 Mio. € erwartet.

Im Jahr 2023 ist eine Beitragsrückerstattung bei Leistungsfreiheit in dem Tarif AM-V in vergleichbarer Höhe zu 2022 vorgesehen.

Von der zum 31. Dezember 2022 bestehenden erfolgsabhängigen RfB in Höhe von 49,4 Mio. € sind 20,0 Mio. € zur Begrenzung von Beitragsanpassungen zum 1. Januar 2023 und für Beitragsreduzierungen für ältere Versicherte festgelegt.

Für 2023 werden Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen in Höhe von 16,1 Mio. € und ein versicherungstechnisches Ergebnis von 5,8 Mio. € erwartet.

Gemäß der Mittelfristplanung wird weiterhin davon ausgegangen, dass sich das Wachstum und die Ertragssituation der DEVK Krankenversicherungs-AG auch in den kommenden Jahren fortsetzen werden.

Für die DEVK Krankenversicherungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen im Jahr 2023 bei moderat steigendem Kapitalanlagebestand ein absolutes Ergebnis deutlich oberhalb des Vorjahresniveaus. Dies begründet sich insbesondere durch die Erwartung sinkender Abschreibungen bei Aktien und niedrigerer außerordentlicher Abgangsverluste. Der höhere Zins für Neu- und Wiederanlagen wird unserer Einschätzung nach eine leichte Steigerung der absoluten laufenden Verzinsung in Prozent der Kapitalanlagen zur Folge haben. Insgesamt erwartet die Gesellschaft eine moderate Erhöhung der Nettoverzinsung.

Es ist unser Ziel, auch in den nächsten Jahren unser derzeitiges Niveau der Gewinnabführung in Höhe von 3,0 Mio. € mindestens zu halten. Für 2023 wird daher eine Gewinnabführung von 3,5 Mio. € prognostiziert.

### **Pensionsfondsgeschäft**

Dem DEVK-Pensionsfonds bieten sich aufgrund seiner Nähe zu den führenden Teilnehmern des Verkehrsmarktes weiterhin Wachstumsmöglichkeiten.

Durch die stetige Produktentwicklung in Zusammenarbeit mit unseren Gremien, einerseits im Hinblick auf die bestehenden Anforderungen unserer Versorgungsberechtigten und Vertragspartner sowie andererseits im Hinblick auf die Finanzierbarkeit und Kapitalanlage, erwarten wir auch künftig ein Wachstum und eine Ausweitung unserer Geschäftstätigkeit.

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnen wir mit einem leicht positiven Neugeschäft über dem Vorjahresniveau. Dieses resultiert vornehmlich aus der tarifvertraglich vereinbarten betrieblichen Altersversorgung der Deutsche Bahn AG und der Wettbewerbsbahnen.

Wir gehen davon aus, dass die Beitragseinnahmen 2023 nur leicht über dem Vorjahr liegen, da derzeit keine Sondereffekte aus den Tarifverträgen im Bahnsektor zu erwarten sind.

Bei den Aufwendungen für Versorgungsfälle rechnen wir 2023 im Saldo mit einem leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Dies resultiert auf der einen Seite aus dem wachsenden Rentnerbestand und der steigenden Anzahl an Rentenübergängen zum 63. Lebensjahr und auf der anderen Seite aus der Möglichkeit, Rentenzahlungen bis zu einer bestimmten Höhe gegen einmalige Zahlungen abzufinden.

Für die DEVK Pensionsfonds-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen 2023 bei moderat steigendem Kapitalanlagebestand im Vergleich zu 2022 aufgrund positiverer Entwicklungen an den Kapitalmärkten und steigender Ausschüttungen der Kundenfonds ein deutlich höheres absolutes Ergebnis. Insgesamt gehen wir im Jahr 2023 von einer deutlich höheren Nettoverzinsung mit und ohne Kundenerträge im Vergleich zum Vorjahr aus.

Aus dem Rohüberschuss erwarten wir ein Ergebnis in der Größenordnung von 16,2 Mio. € und rechnen damit, auch im kommenden Jahr an die Ergebnisse der Vorjahre anschließen zu können.

### **Nichtversicherungstechnische Rechnung**

In der nichtversicherungstechnischen Rechnung des Konzerns erwarten wir für 2023 wegen sinkender Aufwendungen, in erster Linie bedingt durch niedrigere Abschreibungen, ein über Vorjahresniveau (141,5 Mio. €) liegendes Kapitalanlageergebnis netto.

Insbesondere wegen weiter sinkenden Aufwendungen für Altersversorgung wird sich das sonstige Ergebnis voraussichtlich moderat verbessern.

### **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit**

Insgesamt rechnen wir für 2023 mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in einer Größenordnung von 180 Mio. € bis 200 Mio. € (Vorjahr 99,7 Mio. €).

### **Kunden- und Mitarbeitendenzufriedenheit**

Im Geschäftsjahr 2023 strebt die DEVK eine weitere Verbesserung der Kundenzufriedenheit an. Der zur Messung verwendete Index soll von 769 Punkten (Istwert 2022) auf 774 Punkte gesteigert werden.

Bezüglich der Mitarbeitendenzufriedenheit hat sich die DEVK einen Indexwert von 763 Punkten als Ziel gesetzt. Das Ziel liegt damit 10 Punkte über dem Istwert 2022.

## **Chancenbericht**

Seit 2020 haben wir unseren Fokus noch stärker auf die Zielgruppen des Verkehrsmarktes gelegt, um insbesondere den Wünschen und Bedürfnissen der Mitarbeitenden im Schienen-, Personen- und Güterverkehr gerecht zu werden. Dazu wurden schon verschiedene Veranstaltungen und Maßnahmen erfolgreich durchgeführt, um bei Fragen rund um Sicherheit, Gesundheit und Versorgung zu informieren und zu unterstützen. Daran wollen wir auch im Jahr 2023 anknüpfen und unsere Kundenbindungen weiter ausbauen.

Wir sind für unsere Kunden flächendeckend über unser Vertriebsnetz, unsere Regionaldirektionen und unsere Zentrale telefonisch sowie persönlich erreichbar. Dabei erfolgt die Kommunikation über alle Medien. Es zeigt sich, dass dabei insbesondere dem Internet eine immer größere Bedeutung zukommt. Durch eine ständige Überarbeitung dieses Angebots sind wir hier gut positioniert.

Durch unsere stetigen Prozessoptimierungen sorgen wir dafür, dass unser Geschäft effektiv und effizient verarbeitet wird.

Im Zusammenspiel von konkurrenzfähigen Produkten, einem guten Service sowie unserem leistungsstarken Vertrieb sehen wir uns daher sehr gut aufgestellt.<sup>1</sup>

Die Einbettung der Konzerngesellschaften in einen Versicherungskonzern, der im Privatkundensegment umfassenden Versicherungsschutz bietet, eröffnet die Möglichkeit, spartenübergreifende Synergieeffekte zu nutzen.

Zusätzliche Absatzchancen im Verkehrsmarkt ergeben sich durch die Einstellungsoffensive der Deutschen Bahn.

In der Kapitalanlage sehen wir im Jahr 2023 neben den Risiken und trotz des volatilen Marktumfeldes auch attraktive Investitionsmöglichkeiten. In der Regel steigen innerhalb von Rezessionen die Risikoaufschläge im Anleihen-Bereich an, so dass auch erfolgreiche Unternehmen höhere Renditen zahlen müssen. Hier bietet sich die Chance unter Rendite-Risiko Gesichtspunkten attraktive Anleihen zu erwerben. Im Rahmen der zurückgehenden Inflation und einer gedrosselten Zinserhöhungspolitik - kombiniert mit rezessiven Entwicklungen - erwarten wir zudem mittelfristig sinkende Renditen. Aktienmärkte beenden ihren Abwärtstrend häufig mit Beginn einer Rezession, sodass eine Erholung der Kurse im Jahresverlauf 2023 nicht ausgeschlossen ist. Trotz der erhöhten Volatilitäten sehen wir langfristig weiterhin einen Renditevorteil bei Realwerten gegenüber Anleihen, auch wenn diese kurzfristig wieder an Attraktivität gewonnen haben.

Der Immobilienmarkt dürfte bei einem anhaltenden höheren Zinsniveau, kombiniert mit einer Rezession, mit Preisrückgängen reagieren. Hierdurch könnten sich aber auch Opportunitäten ergeben, Immobilien in (sehr) guten Lagen mit langfristig bonitätsstarken Mietern günstiger zu erwerben und sich somit die Chance auf langfristig höhere Renditen zu sichern. Der geplante Ausbau von Realwerten im Portfolio erhöht mittelfristig die Ertragschancen der Kapitalanlage.

### **Erstversicherungsgeschäft Schaden- und Unfallversicherung**

Die dreiteilige Produktlinie (Aktiv-, Komfort- und Premium-Schutz) zeigt eine sehr positive Resonanz. Hierbei ist besonders der beständig steigende hohe Anteil an Premium-Schutz im Bestand hervorzuheben.

Mit der Einführung eines neuen einheitlichen Bestandsführungssystems für den Innendienst optimieren wir unsere Prozesse. Die Sparte Hausrat wurde 2019 umgesetzt, die Sparten Haftpflicht, Unfall, Glas, Reise und Cyber wurden 2021 erfolgreich in das neue Bestandsführungssystem migriert. 2022 wurde die Einführung mit der Sparte Moped fortgesetzt. Als Nächstes erfolgt dann 2023 sukzessive die Migration der Kfz-Sparte.

Im Rahmen der in 2022 erstellten repräsentativen Versicherungsmarktstudie KUBUS wurde die DEVK in der Kategorie Kundenzufriedenheit mit „hervorragend“ bewertet. Für das Preis-Leistungsverhältnis, den Service und die Betreuung wurde jeweils ein „sehr gut“ vergeben.<sup>1</sup>

### **Rückversicherungsgeschäft**

Die Qualität unseres Bestands hat sich weiter erhöht. Die Prämien sind gegenüber dem Risiko überproportional gewachsen, Struktur- und Wordingverbesserungen verstärken diesen Trend.

Dass wir einer der (ganz) wenigen Rückversicherer waren, die frühzeitig bereit waren Preise und Konditionen zu nennen, haben unsere Kunden mit entsprechenden Konditionen und teils höheren Anteilen honoriert.

Unsere Underwriting-Disziplin führte auch dazu, dass wir uns von einigen wenigen Kundenbeziehungen getrennt haben, bei denen wir keine Chance auf nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg sahen.

Die Strategie, uns auch spartenmäßig breiter aufzustellen, rückt uns bei Kunden und Maklern noch weiter in den Fokus. Bereits in der aktuellen Erneuerung konnten wir einige neue Angebote sehen, an denen wir schon länger interessiert waren.

Das erneut verbesserte Marktstanding kombiniert mit unserer finanziellen Stärke und unserer Kontinuität lässt auch für die Zukunft stabiles und ausbaufähiges Geschäft erwarten.

### Lebensversicherung

Die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG konzentriert sich 2023 insbesondere auf die Absicherung biometrischer Risiken. Kapitalaufbau und Altersvorsorge runden das Produktangebot ab.

Im Geschäftsjahr 2023 ist die Einführung einer fondsgebundenen Ausbildungsversicherung geplant. Die Zielgruppe des Produkts sind Eltern, Paten und Großeltern, welche zum Start des Kindes in das erwachsene Leben finanziell vorsorgen und dabei den Fall ihres Ausfalls (Tod, Berufsunfähigkeit) als Beitragszahler absichern wollen. Während der Vertragslaufzeit kann der Vertrag flexibel bespart werden. Zum Ablauf wird das vorhandene Fondsguthaben dem versicherten Kind ausbezahlt oder als „Startguthaben“ für die Altersvorsorge in eine fondsgebundene Rentenversicherung übertragen. Mit der Einführung der fondsgebundenen Ausbildungsversicherung wird für die Folgejahre eine positive Neugeschäftsentwicklung erwartet.

Im Geschäftsjahr 2022 erhielten wir für unsere Risiko-, Sterbegeld-, Berufsunfähigkeits- und Grundfähigkeitsversicherungen die Höchstwertung von fünf Sternen durch das Analysehaus Morgen & Morgen. Erstmals wurden auch seitens der Analyseagentur Franke und Bornberg die Note FFF („Sehr gut“) für die Berufsunfähigkeits- und Grundfähigkeitsversicherung vergeben.

Die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG wird auch im Geschäftsjahr 2023 mit ihrer modernen und marktgerechten Produktpalette gut im Hinblick auf die Wettbewerbserfordernisse aufgestellt sein. Durch gezielte vertriebliche Maßnahmen sollen sich darüber hinaus weitere Chancen zur Stärkung des Geschäfts für die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG eröffnen.

### Krankenversicherung

Unsere Zeichnungspolitik und unser Rückversicherungskonzept bilden die Chancen für ein weiteres solides Wachstum der Gesellschaft.

Die nach wie vor erfolgreiche Kooperation im Bereich der gesetzlichen Krankenkassen bietet weiterhin ein großes Potenzial für neue Kundenbeziehungen. Hier können den Mitgliedern bedarfsgerechte Produkte zu besonders günstigen Konditionen angeboten werden.<sup>1</sup>

Die Einbettung unserer Gesellschaft in einen Versicherungskonzern, der im Privatkundensegment umfassenden Versicherungsschutz anbietet, eröffnet uns die Möglichkeit, spartenübergreifende Synergieeffekte zu nutzen.

Im Zusammenspiel von konkurrenzfähigen Produkten, einem guten Service sowie unserem leistungsstarken Vertrieb sehen wir uns daher weiterhin sehr gut aufgestellt.

Durch die Einführung eines neuen Bestandsführungssystems werden der DEVK Krankenversicherungs-AG neue Möglichkeiten der Prozessoptimierung sowie der automatisierten Verarbeitung eröffnet. Zudem wird die Abbildung neuartiger Tarife, z. B. im Bereich der betrieblichen Krankenversicherung, erleichtert. Die Einführung des neuen Bestandsführungssystems wird in zwei Phasen vorgenommen, von denen die erste mit der Umstellung der Auslandsreise-Krankenversicherung bereits im Januar 2020 erfolgreich abgeschlossen wurde. Die zweite Phase der Einführung soll Mitte 2023 abgeschlossen werden.

### Pensionsfondsgeschäft

Um unseren Kunden bestmöglichen Service zu bieten und langfristige Kundenbindungen auf- und auszubauen, ist es von besonderer Bedeutung, das Verständnis für die Wünsche und Bedürfnisse der Beschäftigten und der Arbeitgeber in diesem Sektor zu verstärken.

Daher stehen wir sowohl in unserer täglichen als auch in der Gremien-Arbeit in nahem Kontakt zu den Arbeitgebern und Vertretern der Gewerkschaften, um Anpassungen in der Kapitalanlage-Strategie oder geplante Veränderungen innerhalb des Produktes bereits vor der Umsetzung transparent und verständlich zu machen.

Durch eine konsequent kompromissorientierte Abstimmungs- und Handlungsweise zwischen allen Mitwirkenden in den unterschiedlichsten Bereichen und Regionen erfüllen wir so unseren Auftrag als betriebliche Sozial-einrichtung der Deutsche Bahn AG und eröffnen uns weiter gute Möglichkeiten für eine positive Entwicklung der DEVK Pensionsfonds-AG.

## Risikobericht

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB und den Anforderungen des § 26 VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

### Risikomanagementsystem

Der Vorstand eines Versicherungsunternehmens ist nach § 26 Abs. 1 VAG für die Einrichtung eines angemessenen Risikomanagements verantwortlich. Die Grundlagen des Risikomanagements sowie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind innerhalb der DEVK in der Risikostrategie sowie den Solvency II-Leitlinien zum Risikomanagement geregelt.

Die Risikomanagementfunktion und das zugehörige Risikomanagementsystem wurden gemäß den Solvency II-Anforderungen ausgerichtet. Die Risikomanagementfunktion wurde als Schlüsselfunktion in einer zentralen Einheit etabliert. Unterstützt wird die Risikomanagementfunktion durch dezentrale Risikomanagementeinheiten (z. B. Rückversicherung, Kapitalanlagen). Hierzu findet ein regelmäßiger Austausch, nicht zuletzt durch die dezentrale Risikorunde bzw. das Risikokomitee, statt. Das Risikomanagementsystem verfügt somit sowohl über eine zentral organisierte Einheit, deren Aufgabe es ist, das Risikomanagement übergreifend über alle Risikokategorien sicherzustellen, als auch über dezentrale Risikomanagement-Einheiten, die mit ihrem Spezialwissen die Risikosituation vor Ort betrachten. Die operative Risikoverantwortung der Fachbereiche sowie die Verantwortung des Vorstands bleiben hiervon unberührt. Die Risikomanagementfunktion verantwortet die Methoden und Verfahren des Risikomanagements und ist für die konzeptionelle Entwicklung und Pflege des unternehmensweiten Risikomanagementsystems zuständig. Sie übernimmt die Koordinationsfunktion und unterstützt die Risikoverantwortlichen in den Fachbereichen.

Kernelemente zur Steuerung der Risiken der DEVK sind das Risikotragfähigkeitskonzept und das Limitsystem. Das Risikotragfähigkeitskonzept stellt eine ausreichende Hinterlegung von Eigenmitteln für alle wesentlichen Risiken sicher. Es dient dazu, den Risikoappetit des Unternehmens abzubilden und zu operationalisieren. Dafür werden für die wesentlichen Risiken („Marktrisiko“, „versicherungstechnisches Risiko“ und „Ausfallrisiko“) Grenzwerte bestimmt, um die Zielbedeckungsquote der Unternehmen für ein vordefiniertes Sicherheitsniveau sicherzustellen. Dadurch werden den genannten Risiken jährlich neue Maximalgrenzen für das jeweilige Risikokapital zugeordnet.

Zur Operationalisierung der Risikosteuerung wird innerhalb der DEVK ein Limitsystem als Überwachungssystem zur frühzeitigen Risikoidentifikation und -bewertung eingesetzt. Die Limitauslastung wird in Form von Risikokennzahlen dargestellt.

Zusätzlich wird halbjährlich eine umfassende Risikoinventur durchgeführt. Die Risiken werden strukturiert mit Hilfe einer Softwarelösung erhoben und nach Risikokategorien unterteilt. Die Risiken werden soweit möglich quantifiziert. Die zur Risikosteuerung notwendigen Maßnahmen werden erfasst. Zudem werden Risiken ad hoc betrachtet, sofern sie wesentlich sind.

Mit Hilfe von Risikotragfähigkeitskonzept, Limitsystem und Risikoinventur kann unmittelbar und angemessen auf Entwicklungen reagiert werden, die für die DEVK ein Risiko darstellen. Wirksamkeit und Angemessenheit werden durch die Interne Revision überwacht.

Die Risikolage der Einzelunternehmen und des Konzerns wird quartalsweise anhand des Risikoberichts in der dezentralen Risikorunde sowie im Risikokomitee erörtert. Hierbei werden die als wesentlich identifizierten Risiken, die Limitauslastungen und die aktuellen Risikotreiber berücksichtigt. Anschließend wird der Risikobericht den jeweils verantwortlichen Vorständen im Rahmen einer Vorstandsvorlage vorgelegt.

### Versicherungstechnische Risiken

In der **Schaden- und Unfallversicherung** sind als versicherungstechnische Risiken insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen. Diese werden mittels Standardformel ermittelt.

Das sogenannte Katastrophenrisiko bzw. Kumulrisiko bezeichnet das Risiko, das aus dem Eintritt extrem hoher Schadenereignisse resultiert. Hierbei wird zwischen Naturgefahren (Naturkatastrophen) und von Menschen verursachten Katastrophen (ManMade-Katastrophen) unterschieden. Je nach Risikoexposition werden die Risiken mittels Rückversicherung minimiert.

Hierzu betrachten wir zunächst die Entwicklung der bilanziellen Schadenquote für eigene Rechnung in den letzten zehn Jahren.

Bilanzielle Schadenquote f. e. R.			
Jahr	in %	Jahr	in %
2013	67,6	2018	69,6
2014	66,4	2019	71,4
2015	70,1	2020	69,0
2016	69,5	2021	70,9
2017	70,7	2022	74,7

In die vorstehende Berechnung der Schadenquote wurde die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG einbezogen. Im betrachteten 10-Jahres-Zeitraum ist nur eine geringe Schwankungsbreite festzustellen. Das ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass wir im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien und Zeichnungsvollmachten zum überwiegenden Teil standardisiertes Geschäft zeichnen und für Verträge mit einem besonderen Versicherungsumfang unser Risiko durch Mit- bzw. Rückversicherungsverträge begrenzen.

Unsere versicherungstechnischen Rückstellungen bemessen wir durch vorsichtige Bewertung der bereits gemeldeten Schäden, durch zusätzliche Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden und für solche Schäden, die nach dem Bilanzstichtag wiedereröffnet werden müssen. Dem Reserverisiko wird damit angemessen Rechnung getragen. Das belegen auch die Abwicklungsergebnisse der letzten zehn Jahre.

Abwicklungsergebnis f. e. R. in % der Eingangsrückstellung			
Jahr	in %	Jahr	in %
2013	9,6	2018	7,9
2014	7,5	2019	7,7
2015	7,0	2020	4,8
2016	7,8	2021	4,8
2017	7,3	2022	3,4

Als weiteres Sicherheitspolster sind unsere Schwankungsrückstellungen zu nennen, die zu einer Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse beitragen. Zum 31. Dezember 2022 betrug ihr Volumen 461,0 Mio. € (Vorjahr 497,3 Mio. €).

Die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE zeichnet **Rückversicherungsgeschäft** von DEVK-Unternehmen sowie von fremden Unternehmen. Im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien und Zeichnungsvollmachten wird zum überwiegenden Teil einfaches, standardisiertes Geschäft übernommen. Dem Risiko besonders hoher Schadenaufwendungen durch außerordentliche Schadenereignisse wird mit einer entsprechenden Retrozessionspolitik begegnet.

Versicherungstechnische Risiken in der **Lebensversicherung** sind das biometrische Risiko, das Kostenrisiko, das Stornorisiko sowie das Zinsgarantierisiko. Diese werden mittels Standardformel ermittelt.

Das biometrische Risiko besteht darin, dass sich die in den Tarifen verwendeten Rechnungsgrundlagen, z. B. die Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten, im Laufe der Zeit ändern. Die im Bestand verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen zusammen mit den Auffüllbeträgen zur Deckungsrückstellung der Renten- und Berufsunfähigkeits-(Zusatz)versicherung sowie die für das Neugeschäft verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen enthalten nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars ausreichende Sicherheitsmargen.

Das Stornorisiko besteht darin, dass sich das Stornoverhalten der Versicherungsnehmer deutlich verändert. Ob sich aus dem Anstieg der Inflation eine Änderung beim Stornorisiko ergeben wird, ist nicht absehbar. Unsere Analysen zeigen, dass derzeit kein signifikant verändertes Stornoverhalten zu beobachten ist und negative Auswirkungen auf das Stornoergebnis in einem gewissen Umfang verkraftet würden.

Das Kostenrisiko bezeichnet das Risiko, dass die tatsächlichen Kosten die rechnermäßigen Kosten übersteigen. Die DEVK erstellt regelmäßig Hochrechnungen des Kostenergebnisses und ergreift bei Bedarf geeignete Maßnahmen.

Das Zinsgarantierisiko in der Lebensversicherung besteht darin, dass der bei Vertragsabschluss garantierten jährlichen Verzinsung über einen längeren Zeitraum niedrigere Marktzinssätze gegenüberstehen. Durch den Zinsanstieg in 2022 hat sich das Zinsrisiko im Vergleich zum Vorjahr grundsätzlich reduziert. Unsere Netto-Kapitalerträge liegen über dem rechnermäßigen Zinsaufwand. Die seit dem Geschäftsjahr 2011 gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV zusätzlich gebildete Deckungsrückstellung in Form der Zinszusatzreserve liefert eine zusätzliche Sicherheit, um dem Risiko eines anhaltenden Niedrigzinsumfeldes zu begegnen. Für das Geschäftsjahr 2022 beträgt der Referenzzins wie im Vorjahr 1,57 %. Für den Altbestand wurde der Zins ebenfalls auf 1,57 % festgelegt. Die Zinszusatzreserve zum 31. Dezember 2022, die für Verträge mit einem Garantiezins von mindestens 1,75 % gebildet wurde, verringerte sich u. a. aufgrund von regulären Abläufen oder verringerten Restlaufzeiten um 19 Mio. € auf 580 Mio. €. Im Gegensatz dazu erhöhte sich im Vorjahr die Zinszusatzreserve aufgrund des gesunkenen Referenzzinssatzes um 68 Mio. € auf 599 Mio. €. Zum 31. Dezember 2023 gehen wir



von einem unveränderten Referenzzins in Höhe von 1,57 % aus. Daraus ergibt sich 2023 eine voraussichtliche Reduktion der Zinszusatzreserve in Höhe von 24 Mio. €. Auch für die darauffolgenden Jahre erwarten wir, dass diese zusätzliche Deckungsrückstellung weiter sinken wird.

Durch eine sorgfältige Produktentwicklung und ständige aktuarielle Verlaufsanalysen wird sichergestellt, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Zusätzlich werden unerwünschte, größere Schwankungen unserer Risikoergebnisse durch eine geeignete Rückversicherungspolitik verhindert. Darüber hinaus ist ein zusätzliches Ausgleichs- und Stabilisierungspotenzial durch die freien Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gegeben.

Im Geschäftsjahr 2022 beobachten wir moderat steigende Aufwendungen für Todesfälle. Die Analyse der bisherigen Datenlage zeigt, dass unsere bisherigen Sicherheiten auch im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie als ausreichend anzusehen sind.

Das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurde auf mehrere externe Rückversicherer verteilt.

In der **Krankenversicherung** sind als versicherungstechnische Risiken im Wesentlichen das Änderungs-, Irrtums- und Zufallsrisiko sowie das Zinsrisiko zu nennen. Diese werden mittels Standardformel ermittelt.

Das Änderungsrisiko besteht im Wesentlichen darin, dass sich aufgrund von Entwicklungen im Gesundheitswesen, durch die häufigere Leistungsanspruchnahme durch die Versicherten oder durch geändertes Kundenverhalten die Rechnungsgrundlagen für die Tarife ändern.

Das Irrtumsrisiko bezeichnet das Risiko, dass bei der Erstkalkulation eines Tarifs eine fehlerhafte Risikoeinschätzung erfolgte, die durch eine spätere Beitragsanpassung nicht mehr korrigiert werden kann.

Das Risiko, dass zufallsbedingt höhere Schadenaufwendungen als erwartet bzw. kalkuliert entstehen, wird Zufallsrisiko genannt.

Den oben genannten Risiken treten wir durch ausführliche Arbeitsrichtlinien und durch ständige Weiterbildungsmaßnahmen unserer Mitarbeiter entgegen. Mit Hilfe unserer Planungs- und Steuerungselemente können wir unerwünschte Vertriebs-, Bestands- und Schadenentwicklungen frühzeitig erkennen und ggf. entgegenwirken. Zahlungen und Verpflichtungserklärungen unterliegen strengen Regelungen hinsichtlich Vollmachten und Berechtigungen, deren Einhaltung durch ein mehrstufiges Stichprobenverfahren geprüft wird.

Durch eine sorgfältige Produktentwicklung und ständige aktuarielle Verlaufsanalysen stellen wir sicher, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Darüber hinaus ist in allen Allgemeinen Versicherungsbedingungen eine Beitragsanpassungsklausel enthalten, so dass die Tarifbeiträge an eine Veränderung der Schadenaufwendungen angepasst werden können.

Zusätzlich werden unerwünschte größere Schwankungen unserer Risikoergebnisse durch geeignete Rückversicherungsverträge verhindert.

Das Zinsrisiko besteht darin, dass dem zum aktuellen Vertragsstand vereinbarten Rechnungszins über einen längeren Zeitraum niedrigere Markttrenditen gegenüberstehen. Der verwendete durchschnittliche unterneh-

mensindividuelle Rechnungszins (duRz) lag in diesem Geschäftsjahr oberhalb der Nettoverzinsung. Für das Neugeschäft war im Jahr 2022 ein Rechnungszins in der Spanne von 1,80 % bis 2,40 % einkalkuliert. Zum 31. Dezember 2022 lag der duRz bei 1,965 % (Vorjahreswert 2,032 %).

### **Pensionsfondstechnische Risiken**

In einem Pensionsfonds sind dies im Wesentlichen das biometrische Risiko, das Zinsgarantierisiko (Mindestleistung) und das Kostenrisiko.

Das biometrische Risiko besteht darin, dass sich die in den Pensionsplänen verwendeten Rechnungsgrundlagen, z. B. Sterbewahrscheinlichkeiten, im Laufe der Zeit verändern.

Für laufende Leistungen wird seit dem Jahr 2014 zur Stärkung der Sicherheitsmargen eine biometrische Nachreservierung vorgenommen, die im Jahr 2022 für den Teilbestand der Invalidenrenten erhöht wurde. Die für die Reserveberechnung verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen enthalten nach heutiger Sicht ausreichende Sicherheitsmargen.

Mit Einführung von Unisex-Tarifen im Jahr 2013 ist die Bestandszusammensetzung nach Geschlecht (Mischungsverhältnis) zum weiteren Kalkulationsparameter geworden. Das Mischungsverhältnis wurde vorsichtig gewählt, wird regelmäßig überprüft und enthält nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars ausreichende Sicherheitsmargen.

Das Risiko, dass die in den Pensionsplänen garantierten (Mindest-) Leistungen aufgrund eines sehr niedrigen Zinsniveaus nicht mehr finanziert werden können, wird Zinsgarantierisiko genannt.

Im Geschäftsjahr 2022 verminderte sich die Zinszusatzreserve um 24 Tsd. € auf 525 Tsd. €. Der maßgebliche Referenzzins betrug zum 31. Dezember 2022 1,57 %, sodass die Bildung einer Zinszusatzreserve für Verträge mit einem Garantiezins von mindestens 1,75 % erforderlich war. Aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung gehen wir davon aus, dass sich diese zusätzliche Deckungsrückstellung in den kommenden Jahren weiter vermindern wird.

Zurzeit liegen ausreichende Sicherheitsmargen vor. Wir gehen davon aus, dass – aus heutiger Sicht – auch zukünftig ausreichende Sicherheitsspannen gegeben sind.

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass der DEVK-Pensionsfonds im Jahr 2022 trotz der Entwicklungen am Kapitalmarkt ein insgesamt angemessenes Kapitalanlageergebnis erzielen konnte. Da auch in den vergangenen Jahren hohe Kapitalanlageergebnisse erzielt wurden, stellen die freien Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung einen weiteren Puffer dar.

Durch eine sorgfältige Produktentwicklung und ständige aktuarielle Verlaufsanalysen wird regelmäßig sichergestellt, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Darüber hinaus ist ein zusätzliches Ausgleichs- und Stabilisierungspotenzial durch die freien Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gegeben.

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlichen Kosten die rechnungsmäßigen Kosten übersteigen oder die anwartschaftlichen Vertragsguthaben nicht zur Deckung der garantierten Leistungen sowie der rechnungsmäßigen Kosten ausreichen. Für Verträge in der Anwartschaft ist aufgrund der vertraglichen Regelungen sowie der kollektiven Sicherungsmechanismen weitestgehend davon auszugehen, dass die tatsächlichen Kosten voraussichtlich auf Dauer gedeckt werden können. Die Absenkung des Höchstrechnungszinses zum 1. Januar 2022 führte in einem Teilbestand dazu, dass diese Deckung gefährdet ist. Die hiervon betroffenen Tarife wurden zum 1. Januar 2023 abgelöst. Für den Neugeschäftsjahrgang 2022 wird eine Zusatzrückstellung gebildet, um die Finanzierung der zugesicherten Leistungen sicherzustellen. Für Alt-Verträge mit laufender Rentenzahlung wird seit 2013 eine Kostennachreservierung vorgenommen. Insgesamt ist davon auszugehen, dass aus Verträgen mit laufender Rentenzahlung langfristig ausreichende Kosteneinnahmen generiert werden. Zur Bedeckung temporär erhöhter tatsächlich anfallender Kosten, die durch die rechnungsmäßigen Kosten nicht ausgeglichen werden, wird seit dem Jahr 2021 eine pauschale Kostennachreservierung gebildet.

Die Kostensituation der DEVK Pensionsfonds-AG wird auch zukünftig intensiv beobachtet und analysiert werden, dies gilt insbesondere hinsichtlich der Wechselwirkungen zwischen Zinsgarantie- und Kostenrisiko. Aktuell liegt eine starke Beeinflussung durch ein Migrationsprojekt vor.

#### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich in der Erstversicherung aus Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler sowie in der Rückversicherung an Zedenten und Retrozessionäre.

Unsere fälligen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen im Beobachtungszeitraum der letzten drei Jahre durchschnittlich 50,8 Mio. €. Von diesen Forderungen sind durchschnittlich 2,9 Mio. € (5,6 %) ausgefallen. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge belief sich die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre auf 0,1 %. Das Ausfallrisiko ist daher für unseren Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen in Höhe von 6,7 Mio. € (Vorjahr 9,6 Mio. €).

Die zum Jahresende bestehenden Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft beliefen sich auf 300,3 Mio. €. Darin enthalten sind Forderungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft in Höhe von 44,1 Mio. €. Eine Übersicht über die Abrechnungsforderungen aus dem abgegebenen Geschäft sowie das Rating unserer Rückversicherungspartner gibt die folgende Tabelle:

Ratingklasse	Abrechnungsforderungen in Mio. €
AA	10,55
A	33,26
kein Rating	0,29

#### Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Marktpreisentwicklungen, insbesondere Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursrisiken,
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Seit 1. Januar 2017 gibt der interne Anlagekatalog die maßgeblichen Rahmenbedingungen für unsere Anlagepolitik vor. Die Strategische Asset Allokation konkretisiert die Anlagepolitik der DEVK. Seit 2020 beinhaltet die Strategische Asset Allokation eine eigene Assetklasse für Alternative Investments (Infrastruktur und Sonstiges). Durch den geplanten weiteren Ausbau von nicht-zinsabhängigen Kapitalanlagen infolge der Anpassung der Strategischen Asset Allokation steigen mittelfristig die potenziellen Wertschwankungen und sinkt teilweise die kurzfristige Handelbarkeit der Kapitalanlagen. Der geplante Ausbau von Realwerten im Portfolio erhöht mittelfristig somit das Risikoniveau der Kapitalanlagen.

Kurs- und Zinsrisiken wird weiterhin durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess (Asset-Liability-Management) wird die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen sichergestellt.

Liquiditätsrisiken werden anhand einer detaillierten mehrjährigen Kapitalanlageplanung gesteuert. Sollte sich zukünftig eine Liquiditätsunterdeckung ergeben, kann frühzeitig gegengesteuert werden. Zur besseren Einschätzung der Liquiditätsrisiken werden auch Liquiditätsstressszenarien abgeleitet aus den Solvency II-Stressen durchgeführt und bewertet. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen in verschiedene Liquiditätsklassen eingeteilt. Vorgegebene Grenzwerte in Relation zum Kapitalanlagebestand dürfen dabei nicht unterschritten werden. Die Einhaltung der Grenzen wird regelmäßig überprüft.

Zur Absicherung von Kapitalanlagerisiken bestehen Ende 2022 die folgenden Maßnahmen:

- Flexible Steuerung der Investitionsquote in den Spezialfonds, insbesondere im Aktienbereich, z. B. über Indexfutures sowie teilweise die Implementierung von Wertuntergrenzen
- Währungskongruente Refinanzierungen im Bereich der indirekten Immobilieninvestments
- Nutzung von Anleihevorkäufen
- Anpassung von Aktienrisiken über Optionsgeschäfte.

### Zinsblock

Per 31. Dezember 2022 beträgt der Zinsblock im Konzern 10,4 Mrd. €. Insgesamt 5,6 Mrd. € sind als Inhaberpapier (inkl. der reinen Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b Abs. 2 HGB ein Volumen von 5,1 Mrd. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine negative Bewertungsreserve in Höhe von 782,3 Mio. € aus. Darin enthalten sind stille Lasten mit einem Volumen in Höhe von 807,1 Mio. € (Vorjahr 27,9 Mio. €) sowie stille Reserven in Höhe von 24,8 Mio. € (Vorjahr 636,9 Mio. €). Da der Anstieg der stillen Lasten primär auf die Marktzinsbewegung zurückzuführen ist und keine Anhaltspunkte für eine Bonitätsverschlechterung vorliegen, besteht aufgrund der Halteabsicht bis zur Endfälligkeit keine dauerhafte Wertminderung. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/- 1 Prozentpunkte bedeutet eine Wertveränderung des gesamten Zinsblocks von -719,9 Mio. € bzw. 798,7 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um einen Prozentpunkt gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf den Einfluss auf unsere Ertragssituation. Grund dafür ist, dass sich innerhalb eines Jahres durch Restlaufzeitverkürzung der einzelnen Wertpapiere Marktwertveränderungen und Veränderungen der Zinssensitivität ergeben. Weiterhin ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen in – dem Anlagevermögen gewidmeten –

Inhaberschuldverschreibungen oder zum Nennwert bilanzierten Anleihen investiert. Hier führt ein Anstieg des Marktzinses aufgrund der Bilanzierungsvorschriften nicht zu Abschreibungen. Weisen die Wertpapiere noch stille Reserven aus, würden diese zunächst abgebaut werden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste aufgrund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten. Die kurzfristigen Ausweitungen der Risikozuschläge in der ersten Jahreshälfte 2022 verdeutlichen dies. Zum Ende des Jahres 2022 lagen diese deutlich oberhalb des Ausgangswerts zu Jahresanfang. Wie schon 2022 zu beobachten war, sind ansteigende Risikozuschläge infolge von Bonitätsverschlechterungen in einer wirtschaftlichen Abschwächung, infolge einer Erwartung steigender Zinsen oder einer Aktienmarktkorrektur, in 2023 möglich.

Neben Unternehmensanleihen mit einem Anteil in Höhe von insgesamt 19,8 % im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen, erfolgen unsere Zinsanlagen überwiegend in Pfandbriefen und Bankschuldverschreibungen mit 29,9 %. Weitere 9,6 % der gesamten Kapitalanlagen sind in Staatsanleihen angelegt. Darüber hinaus wurde zu 5,9 % auch in Immobilienfinanzierungen und Policendarlehen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetzes.

Der Schwerpunkt der Rentenueuanlagen erfolgte im Jahr 2022 in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen sowie Staatsanleihen und staatsnahen Anleihen. Bei den Rentenanlagen insgesamt handelt es sich im Wesentlichen um Inhaberpapiere, die größtenteils dem Anlagevermögen gewidmet sind, sowie um Namenspapiere.

Ein Kapitalanlageengagement in den europäischen Peripherieländern Spanien, Italien, Portugal und Irland liegt in niedrigem Umfang vor. Anleihen von Emittenten aus Russland und der Ukraine sind nicht im Direktbestand oder in durchgeschauten Spezialfonds vorhanden bzw. vollständig wertberichtigt.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf:

Ratingverteilung		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
AA- und besser	52,1 %	52,3 %
A- bis A+	30,8 %	30,4 %
BBB- bis BBB+	14,8 %	15,3 %
BB+ und schlechter	2,3 %	2,0 %

Die Ratingverteilung des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert, wodurch die Risikolage insgesamt ebenfalls keine signifikante Veränderung aufweist. Wir werden bei Neu- und Wiederanlagen weiterhin nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

#### Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am DAX und Euro Stoxx 50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieser Indizes auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20,0 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios nach Absicherungen um 181,3 Mio. €. Der deutsche Aktienindex hat sich inklusive Dividenden in einem schwierigen Marktumfeld im Jahr 2022 insgesamt negativ entwickelt, der europäische Aktienindex hat eine nur unwesentlich bessere Performance gezeigt. Die Schwankungen innerhalb des Jahres waren z. T. hoch. Mittelfristig erwarten wir eine positive Entwicklung, allerdings unter zum Teil hohen Volatilitäten. Vor dem Hintergrund unserer Markteinschätzung haben wir die

effektive Aktienquote im Jahr 2022 aktiv deutlich gesenkt mit steigender Tendenz zum Jahresende. Insgesamt liegt die effektive Aktienquote zum Jahresende unterhalb des Werts vom Jahresanfang. Sollten sich zukünftig infolge z. B. einer Verschärfung des Russland-Ukraine-Konflikts oder einer Zunahme der Spannungen zwischen China und Taiwan wirtschaftliche Probleme ergeben, kann die Aktienquote aktiv angepasst werden. So wurde beispielsweise aufgrund der Verschärfung der Ukraine-Krise zu Beginn des Jahres 2022 bereits die effektive Aktienquote durch Futureabsicherungen in einem Spezialfonds gesenkt. Eine Investition in russischen oder ukrainischen Aktien liegt nicht vor.

Aktien und Aktienfonds im Wert von 781,4 Mio. € (vor Absicherungen) sind dem Anlagevermögen gewidmet. Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien bzw. Aktienfonds weisen eine negative Bewertungsreserve in Höhe von -24,8 Mio. € aus. Darin sind stille Lasten in Höhe von 40,3 Mio. € enthalten.

#### Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 2.988,0 Mio. € in Liegenschaften investiert. Davon sind 610,7 Mio. € in indirekten Mandaten investiert, unter anderem über Spezialfonds in Büro- und anderen gewerblichen Immobilien. Immobilienvermögen deutscher Versicherungsunternehmen des Konzerns sind im Wert von 493,1 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet. Die darin enthaltenen Bewertungsreserven liegen bei 81,3 Mio. €, stille Lasten liegen keine vor.

Nach Konsolidierung ergibt sich ein direkter Immobilienbestand in Höhe von 2.376,3 Mio. €. Es erfolgen pro Jahr planmäßige Abschreibungen in einem Volumen von 39,9 Mio. €. Abgesehen vom Inflationsrisiko, das über eine Indexierung der Mietverträge begrenzt wird, liegen im direkten Immobilienbestand keine besonderen Risiken vor. Auf Immobilienfondsebene sehen wir keine außergewöhnlichen Risiken; hier kommt neben dem allgemeinen Immobilienrisiko teilweise noch ein Währungsrisiko hinzu, welches – soweit möglich - über währungskongruente Finanzierung und Währungs-Forwards abgesichert wird. Auswirkungen aus einem möglichen Abschwung am Immobilienmarkt werden durch vorhandene stille Reserven, Diversifizierung und möglichst langfristige, indexierte Mietverträge begrenzt. Immobilieninvestitionen in Russland oder der Ukraine liegen nicht vor.

#### Alternative Investments

Der Bestand an Alternativen Investments (ohne Private Equity) verteilt sich auf Investitionen in Infrastruktur und Sonstiges. Das Buchwert-Volumen liegt zum 31. Dezember 2022 bei 368,0 Mio. € nach 302,6 Mio. € im Vorjahr. Dies entspricht 2,3 % (Vorjahr 2,0 %) der gesamten Kapitalanlagen zu Buchwerten. Der Bestand teilt sich nahezu 80:20 auf Infrastruktur und Sonstige Alternative Investments auf. Im Geschäftsjahr 2022 sind keine Abschreibungen (Vorjahr 0,1 Mio. €) entstanden. Der ordentliche Ertrag dieser Assetklasse betrug im Jahr 2022 konzernweit 7,2 Mio. € nach Konsolidierung (Vorjahr 2,5 Mio. €).

#### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, menschlichem Fehlverhalten oder externen Ereignissen. Rechtsrisiken sind Bestandteil der operationellen Risiken. Hierunter zählen auch Compliance-Risiken.

Das Management der operationellen Risiken erfolgt durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems. Zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der betrieblichen Abläufe sind zu den Risiken entsprechende Kontrollen eingerichtet. Deren Funktionsfähigkeit wird laufend überwacht, etwaige Kontrollschwächen werden beurteilt und gegebenenfalls beseitigt. Im Rahmen des Internen Kontrollsystem-Prozesses erfolgt eine Zuwei-

sung klarer Zuständigkeiten für die regelmäßige Ermittlung, Dokumentation und Überwachung relevanter Expositionen gegenüber dem Risiko.

Operationelle Risiken werden schwerpunktmäßig in der halbjährlichen Risikoinventur und fortlaufend in der Prozessdokumentation erfasst und beschrieben.

Die Unterstützung der Geschäftsprozesse durch den IT-Betrieb bringt eine Vielzahl operationeller Risiken mit sich. Die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs werden durch umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen sowohl in den internen Rechenzentren als auch in Rechenzentren der Drittanbieter (Cloud) gewährleistet. Die IT-Infrastruktur der DEVK ist redundant ausgelegt. Die beiden Rechenzentren sind über zwei getrennte Glasfaserleitungen miteinander verbunden. Es werden im Rahmen der Cloud-Strategie eine Vielzahl der Systeme in der Cloud betrieben.

Die Informationssicherheits-Strategie der DEVK nennt als Sicherheitsziele die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten, Anwendungen und der IT-Infrastruktur. Zentrale Elemente des Informationssicherheits-Managements der DEVK sind das Informationssicherheits-Board und der Informationssicherheits-Beauftragte. Das Informationssicherheits-Board dient der strategischen Steuerung der Informationssicherheit der DEVK-Gruppe und der Vorbereitung sicherheitsrelevanter Entscheidungsvorlagen für den Vorstand. Der Informationssicherheits-Beauftragte steuert den Informationssicherheits-Prozess. Um ein gleichmäßiges und angemessenes Sicherheitsniveau zu erreichen, werden die Sicherheitsmaßnahmen am Schutzbedarf und den Bedrohungen der Sicherheitsziele ausgerichtet. Die DEVK strebt im Hinblick auf das Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme (IT-Sicherheitsgesetz) für den IT-Betrieb die Zertifizierungsreife nach ISO27001 auf Basis des IT-Grundschutzes nach Standard des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik an.

Ein weiterer Baustein der Informationssicherheit ist auch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für die Gefahren aus Social Engineering und Datenschutz. Hierzu werden über unser Weiterbildungsportal entsprechende Schulungen angeboten.

Das Notfallmanagement (Business Continuity Management) ist Bestandteil des Internen Kontrollsystems. Es gewährleistet, dass die DEVK bei Unterbrechungen zeitkritischer Aktivitäten ihren Geschäftsbetrieb auf einem festgelegten Mindestniveau (Notbetrieb) fortsetzen kann und schnellstmöglich eine Wiederherstellung des Normalbetriebs erreicht. Zentraler Bestandteil des Notfallmanagements ist die Identifizierung der zeit- und geschäftskritischen Aktivitäten einschließlich der erforderlichen Ressourcen. Als kritische Aktivitäten werden all jene bezeichnet, durch deren Ausfall eine Bestandsgefährdung der DEVK-Gruppe erfolgen kann. Szenariospezifisch bestehen Notfallpläne, die einen definierten Notbetrieb gewährleisten und eine schnelle Rückkehr zum Normalbetrieb ermöglichen. Notfallübungen dienen der Prüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen.

## Solvency II

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen von Solvency II wurden umgesetzt. Zur Optimierung der Umsetzung der Anforderungen stand auch im Jahr 2022 die weitere Automatisierung der Abläufe im Fokus.

Die aufsichtsrechtliche Solvenzberechnung der DEVK-Gruppe, in die auch der DEVK Lebensversicherungsverein a.G. einbezogen wird, erfolgte auf Basis der Standardformel. Hierbei wurden für den DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG mit Genehmigung der BaFin das Volatility

Adjustment sowie als Übergangsmaßnahme das Rückstellungstransitional angewendet. Insgesamt zeigte sich für die DEVK-Gruppe eine deutliche Überdeckung.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II werden erfüllt.<sup>1</sup>

Projektionsrechnungen im Rahmen des ORSA-Prozesses per 31. Dezember 2021 zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist.<sup>1</sup>

Insgesamt ist zurzeit keine Entwicklung erkennbar, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des Konzerns gefährden könnte.

## Erklärung zur Unternehmensführung

Vor dem Hintergrund des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst haben wir zur Erhöhung des Frauenanteils in Aufsichtsrat, Vorstand sowie erster und zweiter Führungsebene für den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Zielgrößen für den 30. Juni 2022 festgelegt. Diese und der jeweilige Stand zum Stichtag 31. Dezember 2022 können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

	Ziel 06/2022	Ist 12/2022
Aufsichtsrat	17 %	17 %
Vorstand	17 %	0 %
1. Führungsebene	14 % - 18 %	16 %
2. Führungsebene	20 % - 24 %	19 %

Die Istquoten zum Jahresende 2022 entsprechen bezüglich Aufsichtsrat und erster Führungsebene den Zielquoten. Zur Förderung der Zielerreichung im Vorstand wurde der Anteil an Frauen auf Vorstandsebene in der DEVK-Gruppe erhöht.

Köln, 22. März 2023

### Der Vorstand

**Rüßmann**      **Knaup**      **Scheel**      **Zens**      **Dr. Zons**



## Anlage zum Konzernlagebericht

### Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungszweige

#### Selbst abgeschlossenes Geschäft

##### Lebensversicherung

##### Krankenversicherung

##### Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung  
Kraftfahrtunfallversicherung

##### Haftpflichtversicherung

##### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

##### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

##### Rechtsschutzversicherung

##### Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung  
Einbruch-Diebstahlversicherung  
Leitungswasserversicherung  
Glasversicherung  
Sturmversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung  
Technische Versicherung  
Reparaturkostenversicherung  
Caravan-Universalversicherung  
Extended Coverage-Versicherung  
Betriebsunterbrechungsversicherung  
Reisegepäckversicherung  
Allgefahrenversicherung

##### Sonstige Versicherungen

Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste  
Kautionsversicherung  
Schutzbriefversicherung  
Garantieversicherung  
Cyber-Versicherung

#### In Rückdeckung übernommenes Geschäft

##### Lebensversicherung

##### Krankenversicherung

Krankentagegeldversicherung  
Krankenhaustagegeldversicherung  
Reisekrankenversicherung

##### Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung  
Kraftfahrtunfallversicherung  
Reiseunfallversicherung

##### Haftpflichtversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung  
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung  
Reisehaftpflichtversicherung

##### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

##### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

Luftfahrtversicherung

##### Rechtsschutzversicherung

##### Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung  
Einbruch-Diebstahlversicherung  
Leitungswasserversicherung  
Glasversicherung  
Sturmversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung  
Hagelversicherung  
Tierversicherung  
Technische Versicherung  
Extended Coverage-Versicherung  
Reisegepäckversicherung  
Allgefahrenversicherung

##### Einheitsversicherung

##### Sonstige Versicherungen

Transportversicherung  
Kredit- und Kautionsversicherung  
Schutzbriefversicherung  
Betriebsunterbrechungsversicherung  
Ausstellungsversicherung  
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung  
Mietverlustversicherung



## Konzernabschluss

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		-		-
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		30.877.653		31.417
III. Geschäfts- oder Firmenwert		6.526.443		16.944
IV. geleistete Anzahlungen		<u>7.870.048</u>		9.253
			<b>45.274.144</b>	57.615
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2.376.317.960		1.866.922
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		70.509.246		73.590
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		11.497.000		37.935
3. Anteile an assoziierten Unternehmen		134.438.607		84.166
4. Beteiligungen		922.676.344		813.706
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		<u>767.505</u>		1.211
			1.139.888.702	1.010.608
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.285.877.226		2.351.784
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		5.222.155.682		4.970.952
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		928.998.757		829.887
4. Sonstige Ausleihungen		3.806.757.941		4.003.617
5. Einlagen bei Kreditinstituten		11.189.145		10.270
6. Andere Kapitalanlagen		<u>55.198.354</u>		55.728
			12.310.177.105	12.222.238
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		<u>95.935.780</u>		93.184
			<b>15.922.319.547</b>	15.192.952
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>				
			<b>376.064.586</b>	395.565
<b>D. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern</b>				
- Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern			<b>643.160.707</b>	523.425
Übertrag:			16.986.818.984	16.169.556

Passivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	193.760.227		192.679
2. andere Gewinnrücklagen	1.652.926.689		1.601.997
		1.846.686.916	1.794.676
II. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		38.783.245	18.888
III. Gewinnvortrag		51.023.721	68.507
IV. Bilanzverlust/Bilanzgewinn		-8.377.740	35.517
V. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		-90.488	342
VI. Nicht beherrschende Anteile		520.021.525	471.103
		<b>2.448.047.179</b>	<b>2.389.033</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	197.187.384		190.497
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	9.966.690		4.107
		187.220.694	186.390
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	5.516.256.730		5.434.325
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	5.901.050		4.263
		5.510.355.680	5.430.062
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	4.182.665.123		3.881.385
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	550.212.149		577.587
		3.632.452.974	3.303.798
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. erfolgsabhängig	319.388.721		328.730
2. erfolgsunabhängig	5.514.210		4.310
		324.902.931	333.040
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		460.962.177	497.345
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	16.991.748		16.969
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	55.611		24
		16.936.137	16.945
		<b>10.132.830.593</b>	<b>9.767.581</b>
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>			
- Deckungsrückstellung		<b>376.064.586</b>	395.565
<b>D. Pensionsfondstechnische Rückstellungen</b>			
I. Deckungsrückstellung		1.294.449.747	1.240.429
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle		1.212.351	1.751
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		58.412.199	54.266
		<b>1.354.074.297</b>	1.296.446
Übertrag:		14.311.016.655	13.848.624

Aktivseite				
	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
Übertrag:			16.986.818.984	16.169.556
<b>E. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	47.750.855			44.663
2. Versicherungsvermittler	12.120.961			11.544
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	4.278			-
		59.876.094		56.207
II. Forderungen aus dem Pensionsfondsgeschäft an:				
1. Arbeitgeber und Versorgungsberechtigte	334.693			248
2. Vermittler	269.392			291
		604.085		538
III. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	294.762.201			327.656
IV. Sonstige Forderungen	157.444.919			135.824
davon:			<b>512.687.299</b>	520.225
an verbundene Unternehmen: 573.276 €				315
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 1.659.202 €				8
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte	41.071.978			35.110
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	264.276.953			326.115
III. Andere Vermögensgegenstände	2.571.048			1.507
		<b>307.919.979</b>		362.732
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	89.697.200			97.736
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	58.635.263			48.776
		<b>148.332.463</b>		146.512
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>17.955.758.725</b>		17.199.026

<b>Passivseite</b>			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
Übertrag:			14.311.016.655 13.848.624
<b>E. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern</b>			
- Deckungsrückstellung		<b>643.160.706</b>	523.425
<b>F. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.008.679.023		926.788
II. Steuerrückstellungen	67.571.076		75.591
III. Sonstige Rückstellungen	<u>129.778.702</u>		140.125
		<b>1.206.028.801</b>	1.142.504
<b>G. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			
		<b>141.292.384</b>	125.210
<b>H. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	396.384.043		426.250
2. Versicherungsvermittlern	<u>8.814.064</u>		8.537
		405.198.107	434.788
II. Verbindlichkeiten aus dem Pensionsfondsgeschäft gegenüber			
1. Arbeitgebern	588.517		1.421
2. Versorgungsberechtigte	<u>1.052</u>		-
		589.569	1.421
III. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	164.236.007		180.516
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	772.831.597		684.992
V. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>268.432.326</u>		219.396
davon:		<b>1.611.287.606</b>	1.521.113
aus Steuern: 28.491.028 €			25.874
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 718.346 €			639
gegenüber verbundenen Unternehmen: 5.334.541 €			4.447
<b>I. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>24.523.674</b>	19.646
<b>K. Passive latente Steuern</b>			
		<b>18.448.899</b>	18.504
<b>Summe der Passiva</b>		<b>17.955.758.725</b>	17.199.026

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>			
1. Verdiente Beiträge f. e. R.			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	3.132.075.516		2.944.098
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	244.327.508		211.040
		2.887.748.008	2.733.057
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-6.115.560		-41.216
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	2.427.191		-482
		-3.688.369	-41.698
		<b>2.884.059.639</b>	2.691.361
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.		<b>1.114.269</b>	1.149
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.		<b>1.478.707</b>	1.432
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	2.024.318.116		1.850.453
bb) Anteil der Rückversicherer	210.580.597		236.147
		1.813.737.519	1.614.306
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	307.677.793		431.893
bb) Anteil der Rückversicherer	25.189.506		-143.421
		332.867.299	288.472
		<b>2.146.604.818</b>	1.902.778
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		593.650	801
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-36.757	-7.391
			-6.590
		<b>556.893</b>	
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.		<b>1.503.577</b>	7.464
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		764.724.087	721.921
b) davon ab:			
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		31.279.842	31.964
			689.956
		<b>733.444.245</b>	
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.		<b>19.933.037</b>	17.858
9. Zwischensumme		<b>-14.276.169</b>	69.295
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		<b>36.740.106</b>	7.454
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		<b>22.463.937</b>	76.750

Posten	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft</b>				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	562.719.291			578.121
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	8.921.500			8.509
		553.797.791		569.612
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge		313.671		429
			<b>554.111.462</b>	570.041
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			<b>12.494.417</b>	17.302
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		2.830.575		2.219
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		150.421.621		156.932
c) Erträge aus Zuschreibungen		4.869.291		4.990
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		59.836.439		72.792
			<b>217.957.926</b>	236.933
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			<b>11.600</b>	50.149
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			<b>1.763.317</b>	1.303
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	420.393.780			404.899
bb) Anteil der Rückversicherer	2.177.181			2.415
		418.216.599		402.484
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	6.167.862			-4.475
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.533.099			967
		4.634.763		-3.508
			<b>422.851.362</b>	398.976
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-63.024.546			-288.252
bb) Anteil der Rückversicherer	1.637.718			757
		-61.386.828		-287.495
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		38.132		38
			<b>-61.348.696</b>	-287.457
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			<b>59.122.829</b>	84.213
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Abschlussaufwendungen	63.784.149			63.767
b) Verwaltungsaufwendungen	20.281.909			17.515
c) davon ab:		84.066.058		81.282
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.884.089		3.099
			<b>82.181.969</b>	78.183
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		7.199.941		5.502
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		72.195.431		9.193
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		14.879.058		981
			<b>94.274.430</b>	15.676
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			<b>63.264.988</b>	2.311
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			<b>1.973.500</b>	2.518
13. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft			<b>1.320.948</b>	6.395



Posten	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>III. Pensionsfondstechnische Rechnung</b>		
1. Verdiente Beiträge		
- Gebuchte Beiträge	<b>276.336.856</b>	259.563
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	<b>5.317.829</b>	5.038
3. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	-	19.825
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	28.307.563	26.376
c) Erträge aus Zuschreibungen	10.600	3.138
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>4.226.252</u>	2.276
	<b>32.544.415</b>	28.675
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	-	58.572
5. Sonstige pensionsfondstechnische Erträge	<b>3.957.080</b>	3.635
6. Aufwendungen für Versorgungsfälle		
a) Zahlungen für Versorgungsfälle	51.445.502	44.257
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle	<u>-539.100</u>	101
	<b>50.906.402</b>	44.358
7. Veränderung der übrigen pensionsfondstechnischen Rückstellungen		
- Deckungsrückstellung	<b>-173.756.907</b>	-290.787
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen	<b>9.464.461</b>	12.214
9. Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb		
a) Abschlussaufwendungen	2.445.244	2.271
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>3.339.874</u>	2.607
	<b>5.785.118</b>	4.878
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	265.886	250
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	4.273.395	766
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>5.704.957</u>	468
	<b>10.244.238</b>	1.484
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	<b>70.422.588</b>	1.809
12. Sonstige pensionsfondstechnische Aufwendungen	<b>884</b>	1
13. Pensionsfondstechnisches Ergebnis	<u><b>-2.424.418</b></u>	-48

Posten	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>IV. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Versicherungs- und Pensionsfonds- technisches Ergebnis f. e. R.			
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	22.463.937		76.750
b) im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft	1.320.948		6.395
c) im Pensionsfondsgeschäft	-2.424.418		-48
		<b>21.360.467</b>	83.096
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II 3 oder III 3 aufgeführt			
a) Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	2.458.794		2.021
b) Erträge aus Beteiligungen	85.280.954		59.141
c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	247.206.387		211.626
davon:			
aus verbundenen Unternehmen: 195.617 €			231
d) Erträge aus Zuschreibungen	6.062.020		26.690
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	22.069.507		44.548
f) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	-		233
		363.077.662	344.026
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II 10 oder III 10 aufgeführt			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	60.940.476		54.909
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	146.033.350		57.868
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	6.299.244		2.930
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	8.124.138		4.624
e) Aufwendungen aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	176.046		-
		221.573.254	120.331
		141.504.408	223.695
4. Technischer Zinsertrag	2.936.652		3.092
		<b>138.567.756</b>	220.603
5. Sonstige Erträge	174.072.279		122.730
6. Sonstige Aufwendungen	234.317.653		241.371
		<b>-60.245.374</b>	-118.641
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		<b>99.682.849</b>	185.058
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	62.393.046		89.869
9. Veränderung latenter Steuern	-569.706		83
10. Sonstige Steuern	2.416.666		3.549
		<b>64.240.006</b>	93.501
11. Jahresüberschuss		<b>35.442.843</b>	91.556
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	1.081.715		-
b) in andere Gewinnrücklagen	4.326.858		25.369
		<b>5.408.573</b>	25.369
13. nicht beherrschende Anteile		<b>38.412.010</b>	30.670
<b>14. Bilanzverlust</b>		<b>-8.377.740</b>	35.517

## Konzerneigenkapitalspiegel

### Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Angaben in Tsd. €

	Eigenkapital des Mutterunternehmens						
	Gewinnrücklagen				Summe	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag
	gesetzliche Rücklage	satzungs- mäßige Rücklagen	andere Gewinn- rücklagen				
Stand am 31.12.2021	192.679	-	1.602.339	1.795.018	18.888	104.024	
Kapitalerhöhung/-herabsetzung z. B.:							
Ausgabe von Anteilen	-	-	-433	-433	-	-205	
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	-	-	-	-	-	-	
Einziehung von Anteilen	-	-	-	-	-	-	
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	-	-	-	-	-	-	
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen	-	-	-	-	-	-	
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	1.082	-	42.706	43.787	-	-43.787	
Ausschüttung	-	-	-	-	-	-	
Währungsumrechnung	-	-	-	-	19.895	-	
Sonstige Veränderungen	-	-	7.291	7.291	-	-7.293	
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	933	933	-	-7.124	
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-	-	-	
<b>Stand am 31.12.2022</b>	<b>193.760</b>	<b>-</b>	<b>1.652.836</b>	<b>1.846.596</b>	<b>38.783</b>	<b>45.615</b>	

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird in der Spalte andere Gewinnrücklagen abgebildet.

Eigenkapital des Mutterunternehmens		Nicht beherrschende Anteile			Konzern-eigenkapital	
Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherr- schende Anteile vor Eigenkapital- differenz aus Währungsum- rechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	Summe
	1.917.930	475.944	-4.842		471.103	2.389.033
-	-637	40.997	-	-	40.997	40.360
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-29.635	-	-	-29.635	-29.635
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-15.975	-	-	-15.975	-15.975
-	19.895	-	-1.054	-	-1.054	18.841
-	-1	1	-	-	1	-
-	-6.191	16.172	-	-	16.172	9.981
-2.969	-2.969	-	-	38.412	38.412	35.443
<b>-2.969</b>	<b>1.928.026</b>	<b>487.506</b>	<b>-5.896</b>	<b>38.412</b>	<b>520.022</b>	<b>2.448.047</b>

## Kapitalflussrechnung

### Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2022

Posten	Geschäftsjahr Tsd. €
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	35.443
Zunahme/Abnahme der versicherungstechnischen Rückstellungen - netto	523.114
Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsforderungen	30.142
Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	-197
Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen	-5.679
Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	16.735
Veränderung sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-794.121
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigung des Periodenergebnisses	450.928
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-59.355
Ertragsteueraufwand/-ertrag	62.393
Ertragsteuerzahlungen	-81.161
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>178.241</b>
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	-
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	561
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	17
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-23.175
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-15.546
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-10.012
Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	16.917
Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-250.829
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-282.067</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	40.375
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	-29.635
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-15.975
Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	46.829
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>41.595</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-62.231
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1.637
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-1.244
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	326.115
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode*</b>	<b>264.277</b>

Die Kapitalflussrechnung wurde nach den Vorschriften des DRS 21 „Kapitalflussrechnung“ erstellt. Gemäß der Empfehlung des DRS für Versicherungsunternehmen wurde die indirekte Darstellungsmethode gewählt.

\* Der Finanzmittelfonds beinhaltet die unter dem Bilanzposten „Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand“ ausgewiesenen Mittel.

## Konzernanhang

---

### Konzernunternehmen

In den befreienden Konzernabschluss des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G., Köln, wurden die Tochterunternehmen

- DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln, 100 %
- DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, Köln, 100 %
- DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln, 100 %
- DEVK Krankenversicherungs-AG, Köln, 100 %
- DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, Köln, 100 %
- DEVK Pensionsfonds-AG, Köln, 100 %
- DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln, 51 %
- DEVK Asset Management Gesellschaft mbH, Köln, 100 %
- DEVK Omega GmbH, Köln, 75 %
- DEVK Private Equity GmbH, Köln, 65 %
- DEVK Saturn GmbH, Köln, 100 %
- DEVK Service GmbH, Köln, 74 %
- DEVK Unterstützungskasse GmbH, Köln, 100 %
- DEVK Zeta GmbH, Köln, 100 %
- DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS, Luxemburg (L), 70 %
- DEREIF BRUSSEL CARMEN S.A., Brüssel (B), 100 %
- DEREIF Dublin Harcourt Road S.à r.l., Luxemburg (L), 100%
- DEREIF Copenhagen V ApS, Kopenhagen (DNK), 100 %
- DEREIF Hungary Eiffel Palace Kft., Budapest (HU), 100 %
- DEREIF Hungary Park Atrium Ltd., Budapest (HU), 100 %
- DEREIF Immobilien 1 S.à r.l., Luxemburg (L), 100 %
- DEREIF LISSABON REPUBLICA, UNIP. LDA, Lissabon (P), 100 %
- DEREIF London Birch Court S.à r.l., Luxemburg (L), 100 %
- DEREIF London Coleman Street S.à r.l., Luxemburg (L), 100 %
- DEREIF London Eastcheap Court S.à r.l., Luxemburg (L), 100 %
- DEREIF London Lombard Street S.à r.l., Luxemburg (L), 100 %
- DEREIF London Lower Thames Street S.à r.l., Luxemburg (L), 100 %
- DEREIF London Queen Street S.à r.l., Luxemburg (L), 100 %
- DEREIF London 10, St. Bride Street S.à r.l., Luxemburg (L), 100 %
- DEREIF Luxembourg Bronze Gate S.à r.l., Luxemburg (L), 100%
- DEREIF Luxembourg Glacier S.à r.l., Luxemburg (L), 100 %
- DEREIF Malmö, Kronan 10 & 11 AB, Malmö (S), 100 %
- DEREIF Paris 37-39, rue d'Anjou SCI, Yutz (F), 100 %
- DEREIF Paris 9, chemin du Cornillon Saint-Denis SCI, Yutz (F), 100 %
- DEREIF Paris 6, rue Lamennais SCI, Yutz (F), 100 %
- DEREIF Prag Oasis s.r.o., Prag (CZ), 100 %
- DEREIF Stockholm Vega 4 AB, Stockholm (S), 100 %
- DEREIF Vilnius Konstitucijos UAB, Vilnius (LTU), 100 %
- DP7, Unipessoal LDA., Lissabon (P), 100 %
- DRED SICAV-FIS SCS, Luxemburg (L), 81 %
- DRED - Real Estate Deutschland GP S.à r.l., Luxemburg (L), 100 %

- COMPAVO GmbH, Legden, 100 %
- DAI SICAV-RAIF S.C.S., Munsbach (L), 90 %
- DAI-C-Unigestion Co-Invest SCS, Luxemburg (L), 100%
- DEUSA Umbrella SCS SICAV-RAIF, Luxemburg (L), 100 %
- DIIV SCSp, Luxemburg (L), 81%
- Echo Rückversicherungs-AG, Zürich (CH), 100 %
- Freeyou Insurance AG (vormals GAV Versicherungs-AG), Legden, 100 %
- Grundversorgung S.C.S., Luxemburg (L), 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest GmbH, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 1 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 2 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 3 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 4 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 5 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 6 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 7 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 8 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 9 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 10 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 11 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 12 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 13 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- HEICO Grundversorgung Invest 14 GmbH & Co. KG, Wiesbaden, 100 %
- Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH, Bad Wörishofen, 100 %
- HYBIL B.V., Venlo (NL), 100 %
- Ictus GmbH, Köln, 75 %
- HyLane GmbH, Köln, 100 %
- SADA Assurances S.A., Nîmes (F), 100 %

einbezogen.

#### Die Tochterunternehmen

- Caribbean Investment Explorer GmbH, Köln, 100 %
- DAI-O S.à r.l., Munsbach (L), 100%
- DEUSA1 GP S.à.r.l., Luxemburg (L), 100 %
- DEVK Alpha GmbH, Köln, 100 %
- DEVK BHZ Wiesbaden SCSp, Luxemburg (L), 55 %
- DEVK Versorgungskasse GmbH, Köln, 100 %
- DEVK Web-GmbH, Köln, 100 %
- freeyou AG, Köln, 100 %
- GrundV GP S.à r.l., Luxemburg (L), 100 %
- JUPITER VIER GmbH, Köln, 100 %
- Kassos Ventures GmbH, Köln, 100 %
- Klugo GmbH, Köln, 100 %
- Lieb'Assur S.à.r.l., Nîmes (F), 100 %

- Pragos Wohnungsunternehmen AG & Co. KG, Köln
- Reisebüro Frenzen GmbH, Köln, 52 %
- Reisebüro TRAVELWORLD GmbH, Köln, 52 %

wurden gemäß § 296 Abs. 2 Satz 1 HGB wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Auch zusammen sind sie gemäß § 296 Abs. 2 Satz 2 HGB von untergeordneter Bedeutung.

Folgende Unternehmen wurden als assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen at equity in den Konzernabschluss einbezogen:

- CAM Healthcare Opportunities Fund I GmbH & Co. KG, Köln, 49 %.
- Sireo Immobilienfonds No. 4 Edinburgh Ferry Road S.à r.l., Luxemburg (L), 95 %
- Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH, Köln, 45 %
- Navigo Shipholding AG, Hamburg, 50 %
- Terra Estate GmbH & Co. KG, Köln, 50 %
- Yana European Small-Cap Fund SCSp, 46 %

Auf die Einbeziehung der Terra Management GmbH, Köln, als Gemeinschaftsunternehmen, an dem der Konzern insgesamt mit 50 % beteiligt ist, wurde wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Sinne von § 296 Abs. 2 Satz 1 HGB verzichtet.

Folgende Tochterunternehmen werden gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB aufgrund ihrer Weiterveräußerungsabsicht nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

- Sireo Immobilienfonds No. 4 Paris II Front de Paris S.à.r.l., Paris (F), 100 %
- Sireo Immobilienfonds No. 4 Paris II S.à.r.l., Luxemburg (L), 100 %



## Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Mai 2022 wurde die Objektgesellschaft DEREIF Dublin Harcourt Road S.à r.l., Luxemburg, als eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der DEREIF Immobilien 1 S.à r.l. gegründet. Die Gesellschaft wird mit ihrem Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 4. Mai bis 30. September 2022 erstmals als vollkonsolidierte Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss einbezogen.

In einer zweiten Tranche hat die DEREIF Immobilien 1 S.à r.l. im Oktober 2022 alle Anteile an der Objektgesellschaft DEREIF Luxemburg Bronze Gate S.à r.l., Luxemburg, erworben. Mit dem vollständigen Erwerb aller Anteile an der Objektgesellschaft wird diese im Jahr 2022 erstmalig als vollkonsolidierte Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit einem direkten Konzernanteil von 81,25% wurde im September 2021 die DIIV (DEVK Infrastructure Investment Vehicle) SCSp, Luxemburg, für Private Equity Investitionen im Infrastruktursektor gegründet. Die DIIV SCSp geht im Geschäftsjahr 2022 erstmals als vollkonsolidierte Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss ein.

Im Zuge der Erstkonsolidierung dieser Gesellschaften wurden im Konzernabschluss latente Steuern auf stille Reserven aus Bewertungsdifferenzen in Höhe von 1,0 Mio. € bilanziert. Aus den erstmaligen Zugängen zum Konsolidierungskreis sind neue Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 0,6 Mio. € entstanden.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2022 wurde die Objektgesellschaft Sireo Immobilienfonds No. 4 Edinburgh Ferry Road S.à. r.l. in ein Joint Venture mit einer Immobilienentwicklungsgesellschaft überführt. Von diesem Zeitpunkt an wird die Objektgesellschaft als Unternehmen unter gemeinschaftlicher Leitung der beiden Anteilseigner geführt und unterliegt nicht mehr dem beherrschenden Einfluss des DEVK Konzerns. In der Folge wurde für die Gesellschaft zum 1. Juli 2022 ein Methodenwechsel von der Vollkonsolidierung zur Bewertung nach der Equity-Methode vollzogen und eine entsprechende Beteiligung an assoziierten Unternehmen ausgewiesen. Im Zuge des Joint Ventures wurde eine Neubewertung der Sireo Immobilienfonds No. 4 Edinburgh Ferry Road S.à. r.l. durchgeführt mit der Folge einer Wertberichtigung des im Konzernabschluss angesetzten Anteils an assoziierten Unternehmen. Der Ergebniseffekt daraus betrifft eine Abschreibung in Höhe von 7,8 Mio. €.

Im Geschäftsjahr war der DEVK Konzern mit 49,49% an der CAM Healthcare Opportunities Fund I GmbH & Co. KG, Köln, beteiligt. Die Gesellschaft fungiert als geschlossene Investment-KG. Der Gesellschaftszweck besteht im Eingehen, Halten und Verwalten von Beteiligungen in eigenem Namen und auf eigene Rechnung, insbesondere im Aufbau, Halten, Verwalten und Verwerten eines Portfolios von passiven Kapitalanlagen an geschlossenem Venture Capital. Die CAM Healthcare Opportunities Fund I GmbH & Co. KG wird erstmalig als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

## Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 341i und 341j HGB i. V. m. §§ 290 ff. HGB und §§ 58 ff. RechVersV aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierungen wurden gemäß Artikel 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB i. V. m. § 301 Abs. 1 Ziffer 1 HGB a. F. unter Anwendung der Buchwertmethode des § 301 Abs. 1 Ziffer 1 HGB a. F. durchgeführt. Erstkonsolidierungen wurden zum Erwerbszeitpunkt oder der erstmaligen Einbeziehung durchgeführt. Daraus

resultierende aktive Unterschiedsbeträge wurden gemäß § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB a. F. offen mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet. Kapitalkonsolidierungen nach Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes werden unter Berücksichtigung des DRS 23 gemäß § 301 Abs. 1 HGB durchgeführt. Aktive Unterschiedsbeträge in der Konzernbilanz werden gemäß § 301 Abs. 3 Satz 1 HGB unter dem Posten Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, planmäßig auf 15 Jahre verteilt, abgeschrieben. Die Nutzungsdauer resultiert aus dem Unternehmenszweck dieser Gesellschaften, dem Immobilien-Investment. Hier stehen die hohen laufenden Erträge im Vordergrund. Deshalb liegt die beabsichtigte durchschnittliche Haltedauer der Immobilien bei mindestens 15 Jahren. Passive Unterschiedsbeträge werden in der Konzernbilanz unter entsprechender Bezeichnung ausgewiesen. Die Unterschiedsbeträge resultieren aus der Kapitalkonsolidierung und haben Eigenkapitalcharakter.

Der Beteiligungsansatz für das assoziierte Unternehmen Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH wurde vor Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes gemäß Artikel 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB i. V. m. § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB a. F. zum Zeitpunkt des Erwerbs ermittelt.

Der Wertansatz der Beteiligungen an der Sireo Immobilienfonds No. 4 Edinburgh Ferry Road S.à.r.l., der CAM Healthcare Opportunities Fund I GmbH & Co. KG sowie der Yana European Small-Cap Fund SCSp sind gemäß § 312 HGB zu dem Zeitpunkt ermittelt, zu dem sie assoziierte Unternehmen wurden.

Die Ermittlung der Beteiligungsansätze an der Terra Estate GmbH & Co. KG sowie an der Navigo Shipholding AG wurden zu dem Zeitpunkt durchgeführt, zu denen sie Gemeinschaftsunternehmen wurden.

Forderungen und Verbindlichkeiten der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden konsolidiert. Erträge und Aufwendungen aus der Kostenverrechnung und aus konzerninternen Rückversicherungsbeziehungen sowie Zwischengewinne wurden eliminiert.

Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Tochterunternehmens mit einem vom Konzernabschlussstichtag abweichenden Bilanzstichtag, die zwischen dem Bilanzstichtag der Tochtergesellschaft und dem Konzernabschlussstichtag eingetreten sind, werden gemäß § 299 Abs. 3 HGB in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

## **Fremdwährungsumrechnung**

Die Umrechnung der auf Fremdwährung lautenden Jahresabschlüsse einbezogener ausländischer Tochterunternehmen erfolgte für die Aktiv- und Passivposten der Bilanz, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs ermittelt wurde, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zu Durchschnittskursen umgerechnet. Für die Umrechnung von auf fremde Währung lautende Abschlüsse einbezogener ausländischer Tochterunternehmen mit abweichendem Abschlussstichtag wurden Devisenkassamittelkurse bzw. Durchschnittskurse zum abweichenden Abschlussstichtag verwendet.

Währungsumrechnungsdifferenzen im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden im Eigenkapital unter dem Posten Währungsdifferenz aus Konsolidierung, Umrechnungsdifferenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung in den sonstigen Aufwendungen und Erträgen gezeigt.

Die Umrechnung der Fremdwährungsposten in den Jahresabschlüssen einbezogener Tochterunternehmen erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

## Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

### Einheitliche Bilanzierung

Grundlage des Konzernabschlusses waren die geprüften bzw. ungeprüften Einzel- und Handelsbilanz II-Abschlüsse, die, mit zwei unwesentlichen Ausnahmen, nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften erstellt wurden.

Soweit die Bewertungsmethoden im Konzern mit denen der Konzernmutter übereinstimmen, verweisen wir auf die Angaben im Einzelabschluss des Mutterunternehmens.

Die nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten Jahresabschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen wurden vor Einbeziehung in den Konzernabschluss an deutsche Rechnungslegungsvorschriften angepasst. Wertansätze, die auf besonderen Vorschriften für Versicherungsunternehmen beruhen, blieben dabei unverändert.

Im Geschäftsjahr wurden drei Wertpapiere innerhalb der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere bzw. der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere vom Umlaufvermögen ins Anlagevermögen umgewidmet, da beabsichtigt ist, diese auf Dauer zu halten. Aufgrund dessen mussten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 5,9 Mio. € nicht durchgeführt werden.

Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen mit abweichenden Stichtagen und abweichenden Bewertungsmethoden wurden vor Einbeziehung in den Konzernabschluss an einheitliche, im Konzernabschluss angewandte Ansatz- und Bewertungsvorschriften des Mutterunternehmens zum Stichtag 30. September 2022 angepasst. Vorgänge von relevanter Bedeutung bis zum Konzernabschlussstichtag 31. Dezember 2022 wurden in den Zwischenabschlüssen dieser Tochterunternehmen berücksichtigt bzw. erfasst oder werden im Konzernanhang erläutert.

Die Gliederungen der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung folgen den Formblättern 1 und 4 der RechVersV unter Ergänzung konzernspezifischer Posten.

### Versicherungstechnische Aktiva

Die **Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine** sind zum ursprünglichen Nennbetrag abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen bilanziert worden.

Die **Einlagen bei Kreditinstituten** (Festgeldanlagen) wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** wurden nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen**, für die ein Anlagestock nach § 125 VAG zu bilden ist, sind mit dem Zeitwert bewertet.

Das **Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern** wurde gemäß § 341 Abs. 4 Satz 2 HGB und § 341d HGB mit dem Zeitwert bewertet und in einem gesonderten Posten ausgewiesen. Aufgrund der Bestimmungen in den Pensionsplänen wurde der Wert entsprechend der Verpflichtung des Pensionsfonds im Versorgungsfall angesetzt.

Die **Forderungen aus dem Pensionsfondsgeschäft** sind zu Nennwerten bilanziert worden.

### Versicherungstechnik Lebensversicherungsgeschäft

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen: Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für jede Versicherung unter Berücksichtigung des individuellen technischen Versicherungsbeginns einzeln berechnet, wobei die steuerlichen Bestimmungen gemäß Schreiben des Finanzministers NRW vom 30. April 1974 beachtet wurden. Für Neuabschlüsse ab dem 1. Januar 2012 gilt grundsätzlich eine Versicherungsperiode von einem Monat. Bei diesen Tarifen werden Vorauszahlungen, die sich bei nicht monatlicher Zahlweise ergeben, ebenfalls unter dem Posten der Beitragsüberträge aufgeführt. Beitragsüberträge aus Mitversicherungsverträgen wurden gemäß den Angaben der federführenden Gesellschaft übernommen. Sofern die Angaben der federführenden Gesellschaft nicht rechtzeitig vorlagen, wurden die anteiligen Beitragsüberträge nach einem Schätzverfahren ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung** für Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsunternehmen getragen wird, wurde für jeden Vertrag unter Berücksichtigung des individuellen technischen Beginns einzeln und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der prospektiven Methode ermittelt. Für den Altbestand im Sinne von § 336 VAG und Artikel 16 § 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG entsprachen die der Berechnung zu Grunde liegenden Grundsätze und Rechnungsgrundlagen den genehmigten bzw. zur Genehmigung vorgelegten Geschäftsplänen. Für den Neubestand richteten sie sich nach § 341f HGB sowie nach § 88 VAG und der zugehörigen Deckungsrückstellungsverordnung. Die Deckungsrückstellung für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurde ebenfalls einzeln und entsprechend den Rückversicherungsverträgen unter Berücksichtigung des individuellen technischen Versicherungsbeginns berechnet. Die Deckungsrückstellung aus Mitversicherungsverträgen wurde gemäß den Angaben der federführenden Gesellschaft übernommen. Sofern die Angaben der federführenden Gesellschaft nicht rechtzeitig vorlagen, wurden die anteiligen Deckungsrückstellungen nach einem Schätzverfahren ermittelt.

Als Rechnungszins wurde je nach Tarifgeneration 4,0 %, 3,5 %, 3,25 %, 3,0 %, 2,75 %, 2,25 %, 1,75 %, 1,25 %, 0,9 %, 0,25 % oder 0,0 % verwandt. Darüber hinaus gibt es ab der Tarifgeneration 2016 Rentenversicherungen mit vertragsindividuellem Rechnungszins, der den Höchstrechnungszins lt. Deckungsrückstellungsverordnung nicht übersteigt. Gemäß § 5 Abs. 4 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) wurde eine Zinszusatzreserve für diejenigen Tarife gebildet, deren Rechnungszins über dem gemäß § 5 Abs. 3 (DeckRV) bestimmten Referenzzins in Höhe von 1,57 % liegt. Im Altbestand wurde die Zinszusatzreserve ebenfalls mit einem Bewertungszins von 1,57 % gebildet. Die Zinszusatzreserve für rückkaufsfähige kapitalbildende Versicherungen wurde unter Verwendung von unternehmensindividuellen Storno- und Kapitalisierungswahrscheinlichkeiten berechnet.

Für Versicherungen mit Todesfallcharakter wurden je nach Tarifgeneration die folgenden Sterbetafeln angesetzt: DAV 2008 T, unternehmenseigene Tafeln auf Basis der DAV 2008 T, DAV 1994 T, Sterbetafel 1986 und Sterbetafel 1960/62.

Versicherungen mit Erlebensfallcharakter beruhen auf den Sterbetafeln DAV 1994 R, 80 % DAV 1994 R und DAV 2004 R. Die Deckungsrückstellung der Renten aus Ansammlungsguthaben wurde nach den Grundsätzen des Grundvertrags berechnet, jedoch ab dem Rentenbeginnjahr 2006 mit den Rechnungsgrundlagen (Zins, Sterblichkeit), die zum Zeitpunkt des Rentenbeginns maßgeblich waren. Die Deckungsrückstellung von Bonus-Renten in der Anwartschaft wird mit den jeweils aktuellen Rechnungsgrundlagen berechnet.

Für Rentenversicherungen, die auf den Tafeln DAV 1994 R oder 80 % DAV 1994 R beruhen wurde eine Angleichung der Deckungsrückstellung auf Basis der Tafel DAV 2004 R – B 20 vorgenommen. Für Rentenversicherun-

gen mit höheren Jahresrenten erfolgte eine Angleichung der Deckungsrückstellung auf 75 % der DAV 2004 R bzw. der DAV 2004 R – B 20.

Für das Berufsunfähigkeitsrisiko wurden je nach Tarifgeneration die Tafeln DAV 2021 I, DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI, die Verbandstafeln 1990 (inkl. Reaktivierungswahrscheinlichkeiten und Invaliden-Sterbewahrscheinlichkeiten) oder die Tafeln gemäß Untersuchung elf amerikanischer Gesellschaften aus den Jahren 1935 - 1939 zu Grunde gelegt.

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen bis zur Tarifgeneration 2000 erfolgte eine Angleichung der Deckungsrückstellung an die Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI; die Tafel DAV 1997 I wurde hierbei - unternehmensspezifisch - nach drei Berufsgruppen differenziert. Leistungspflichtige Verträge des Neubestandes bis zur Tarifgeneration 2021 mit einem Leistungsbeginn ab 2022 werden mit der DAV 2021 I reserviert.

Für das Erwerbsunfähigkeitsrisiko wurden je nach Tarifgeneration entweder aus den Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI Rechnungsgrundlagen abgeleitet oder die Tafeln DAV 1998 E, DAV 1998 TE bzw. DAV 1998 RE angesetzt. Für Erwerbsunfähigkeits-(Zusatz)Versicherungen, die mit einem Rechnungszins in Höhe von 4,0 % kalkuliert wurden, erfolgte eine Angleichung der Deckungsrückstellung an die Tafeln DAV 1998 E, DAV 1998 TE und DAV 1998 RE.

Für alle Berufsunfähigkeits-/Erwerbsunfähigkeits-(Zusatz)Versicherungen bis zur Tarifgeneration 2008 erfolgte darüber hinaus eine Angleichung der Deckungsrückstellung an die Tafel DAV 2008 T.

Für das Arbeitsunfähigkeitsrisiko wurden modifizierte Rechnungsgrundlagen nach DAV 1997 I zu Grunde gelegt.

Für das Grundfähigkeitsrisiko und das Risiko schwerer Krankheiten wurden unternehmenseigene Tafeln angesetzt, die aus Ausscheideordnungen der GenRe sowie der DAV 2008 T abgeleitet wurden.

Für Einmalbeitragsversicherungen und beitragsfrei gestellte Verträge sowie für Versicherungen mit tariflicher Beitragsfreistellung erfolgte eine gesonderte Berücksichtigung künftiger Kosten in der Deckungsrückstellung. Die sich daraus ergebende Verwaltungskostenrückstellung wurde in die Deckungsrückstellung eingestellt. Die Deckungsrückstellung wurde grundsätzlich unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet.

Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung wurden einmalige Abschlussaufwendungen nach dem Zillmerverfahren berücksichtigt. Die jeweiligen Zillmersätze sind für den Altbestand in geschäftsplanmäßiger Höhe festgelegt worden; für den Neubestand betragen die Zillmersätze max. 3,5 % der Versicherungssumme bzw. 4,0 % der Beitragssumme. Ab dem Jahr 2015 liegt der Zillmersatz in der Regel bei 2,5 % der Beitragssumme.

Bei Versicherungen mit Versicherungsbeginn ab 2008 erfolgte bei der Berechnung des Rückkaufwertes eine Verteilung der Abschlusskosten auf fünf Jahre. Bei nach dem Altersvermögensgesetz abgeschlossenen Altersvorsorgeverträgen wurde je nach Tarifgeneration eine Verteilung der Abschlussaufwendungen über fünf Jahre oder zehn Jahre bzw. über die gesamte Ansparphase vorgenommen.

Für Verträge mit Zillmerung, die unter die BGH-Urteile vom 12. Oktober 2005, 25. Juli 2012 oder vom 26. Juni 2013 fallen, wurden zusätzliche Mittel in die Deckungsrückstellung eingestellt.

Die **Deckungsrückstellung** für Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, wurde für jede Versicherung einzeln nach der retrospektiven Methode ermittelt. Die Berechnung

erfolgte unter Beachtung des § 341f HGB sowie des § 88 VAG und der zugehörigen Deckungsrückstellungsverordnung. Die Deckungsrückstellung wurde grundsätzlich unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Die Abschlusskosten werden auf drei oder fünf Jahre verteilt, zum Teil auch auf die gesamte Beitragszahlungsdauer. Bei Einmalbeitragsversicherungen ab der Tarifgeneration 2019 werden die Abschlusskosten einmalig zu Beginn entnommen.

Für fondsgebundene Rentenversicherungen bis zur Tarifgeneration 2015, bei denen die garantierten Rentenfaktoren voraussichtlich nicht aus dem Fondsguthaben finanziert werden können, wurden zusätzliche Mittel in die Deckungsrückstellung eingestellt.

Der Schlussüberschussanteilfonds wurde für jeden Vertrag unter Berücksichtigung des individuellen technischen Beginns einzeln ermittelt.

Für den Altbestand erfolgte die Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds nach geschäftsplanmäßig festgelegten Grundsätzen.

Für den Neubestand wurde der Schlussüberschussanteilfonds gemäß § 28 Abs. 7a bis 7d RechVersV berechnet; der Diskontierungszinssatz beträgt 1,4 % p. a.

Für Versicherungen mit Sparanteil wurde eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven ab 1. Januar 2008 eingeführt. Die Finanzierung erfolgt über einen Fonds in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung, der im Neubestand in Analogie zum Schlussüberschussanteilfonds aufgebaut wird. Für den Altbestand erfolgte die Berechnung des Fonds nach geschäftsplanmäßig festgelegten Grundsätzen. Der Diskontierungszinssatz beträgt ebenfalls 1,4 % p. a.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle für alle Risikoarten bis auf Berufsunfähigkeit einzeln ermittelt. Für das Risiko Berufsunfähigkeit wird eine auf aktualisierten Erfahrungswerten basierende Rückstellung gebildet. Diese Methode gewährleistet eine realitätsnähere Bewertung.

Die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle wurden über die letzten 3 Jahre betrachtet und der Mittelwert zurückgestellt. Die noch nicht abgewickelten Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen enthalten die bis zur Bestandsfeststellung bekannt gewordenen und das Berichtsjahr betreffenden geschäftsplanmäßigen Rückvergütungen, die bis zum Bilanzstichtag nicht mehr ausgezahlt worden sind. In der Rückstellung wurden Beträge für die Schadenregulierungsaufwendungen berücksichtigt. Der Anteil des in Rückversicherung gegebenen Versicherungsgeschäfts wurde den vertraglichen Regelungen entsprechend bewertet.

Aufgrund der EuGH/BGH-Urteile vom 19. Dezember 2013, 7. Mai 2014, 17. Dezember 2014 sowie vom 23. September 2015 wurde unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** der sich aus der möglichen Rückabwicklung der Verträge ergebende Aufwand eingestellt.

Die Bildung der **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte gemäß der Satzung und den geschäftsplanmäßig und gesetzlich festgelegten Bestimmungen.

### Versicherungstechnik Krankenversicherungsgeschäft

Die **Deckungsrückstellung** wurde einzeln unter Beachtung des tatsächlichen Versicherungsbeginns ermittelt, bei der Pflegepflichtversicherung und im Basistarif wurde ein mittlerer Versicherungsbeginn zum 1. Juli zu Grunde gelegt.

Die Deckungsrückstellung enthält ebenfalls Mittel zur Finanzierung der Beitragsentlastung im Alter gemäß § 149 VAG und § 150 VAG, soweit sie nicht in der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung thesauriert wurden. Für den Teil der Deckungsrückstellung, der aus dem Mitversicherungsvertrag der Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen (GPV) resultiert, wurde der vom Geschäftsführer der GPV genannte Betrag übernommen.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wird mit dem ChainLadder-Verfahren unter Verwendung der erst nach dem Bilanzstichtag gezahlter, aber bereits zuvor angefallener Schadenzahlungen vergangener Geschäftsjahre, berechnet. In der Rückstellung wurden Schadenregulierungsaufwendungen unter Berücksichtigung des Erlasses des Finanzministeriums NRW vom 2. Februar 1973 (Seite 2750 - 24 - VB4) berücksichtigt. Die Brutto-Rückstellungen für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers gebildet. Der Anteil des in Rückversicherung gegebenen Versicherungsgeschäfts wurde den vertraglichen Regelungen entsprechend bewertet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten eine Stornorückstellung für die Deckung künftig eintretender Verluste aus dem überrechnungsmäßigen vorzeitigen Abgang. Die Rückstellung wurde prozentual aus der Summe aller negativen Alterungsrückstellungen berechnet.

### Versicherungstechnik Pensionsfondsgeschäft

Die **Deckungsrückstellung** wurde für jeden Vertrag unter Berücksichtigung des individuellen technischen Beginns einzeln, nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, berechnet. Die Berechnung erfolgte unter Beachtung der Vorschriften des § 341f HGB und des § 240 Satz 1 Nr. 10-12 VAG sowie den zugehörigen Regelungen der Pensionsfonds-Aufsichtsverordnung (PFAV). Die Deckungsrückstellung wurde grundsätzlich unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Für Verträge im Rentenbezug erfolgte eine Nachreservierung bezüglich zukünftiger Verwaltungskosten sowie eine biometrische Nachreservierung. Die Deckungsrückstellung für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern wurde nach der retrospektiven Methode ermittelt, die übrige Deckungsrückstellung nach der prospektiven Methode. Die Mindestdeckungsrückstellung (Garantien des Pensionsfonds) für Anwärter wurde prospektiv mit einem vom Zeitpunkt des Vertragsbeginns abhängigen Rechnungszins zwischen 0,25 % und 3,25 % ermittelt; die Mindestdeckungsrückstellung für laufende Renten wurde prospektiv je nach Rentenbeginn mit einem Rechnungszins zwischen 0,25 % und 2,25 % ermittelt. Es wurden modifizierte HEUBECK-Richttafeln 2005 G sowie DAV-Sterbetafeln 2004 R verwendet.

Der Schlussüberschussanteilfonds wurde für jeden Vertrag unter Berücksichtigung des individuellen technischen Beginns einzeln ermittelt. Die Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds erfolgte gemäß § 15 Abs. 5 und 6 RechPensV. Der Diskontierungszinssatz beträgt 0,5 % p. a.

Die Beträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle** wurden für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versorgungsfälle einzeln ermittelt. Die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versorgungsfälle wurden aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Noch nicht abgewickelte beendete Pensionsfondsverträge und Versorgungsverhältnisse wurden ebenfalls berücksichtigt.

Die Rückstellung enthält auch Beträge für die Schadenregulierungsaufwendungen.

Die Bildung der **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** erfolgte gemäß der Satzung, den gesetzlichen Regelungen und den Bestimmungen zur Überschussbeteiligung in den Pensionsplänen.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der bisher gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 10-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 1,78 % (Vorjahr 1,87 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet.

Die Gehaltsdynamik wurde mit 2,0 % p. a., die Rentendynamik wurde je nach Zusage mit 2,0 %, 2,0 % bzw. 1,0 % p. a. angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten aus dem Pensionsfondsgeschäft** wurden in Höhe des Erfüllungsbetrags bewertet.

#### **Andere Passiva und Steuern**

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Finanzinstrumente zur Zinssicherung werden gemäß § 254 HGB mit dem zugrundeliegenden Kreditgeschäft zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst.

Die Ermittlung der **passiven latenten Steuern** basiert auf Konsolidierungsmaßnahmen (Neubewertung bei Erstkonsolidierung) im Konzernabschluss gemäß § 306 HGB. Den Berechnungen wurde der jeweilige landesspezifische Einkommensteuersatz der entsprechenden Gesellschaften in Höhe von 9 % - 25 % zu Grunde gelegt.

Die Berechnung der aktiven latenten Steuern, resultierend aus den unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, die sich in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergibt eine Steuerentlastung. Vom Wahlrecht, auf den Ansatz zu verzichten, wurde gemäß § 274 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht.



## Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis II. im Geschäftsjahr 2022

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-	-	-	-	-	-	-
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	31.417	8.070	3.326	17	-	11.918	30.878
3. Geschäfts- oder Firmenwert	16.944	605	-	9.782	-	1.240	6.526
4. geleistete Anzahlungen	9.253	1.943	-3.326	-	-	-	7.870
5. Summe A.	57.615	10.617	-	9.799	-	13.158	45.274
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>							
	1.866.922	569.232	-	22.888	-	36.948	2.376.318
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	73.590	7.307	-	10.141	-	247	70.509
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	37.935	3.000	-	29.438	-	-	11.497
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	84.166	58.135	-	110	-	7.752	134.439
4. Beteiligungen	813.706	208.632	-	102.670	8.030	5.023	922.676
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.211	-	-	444	-	-	768
6. Summe B. II.	1.010.608	277.074	-	142.803	8.030	13.022	1.139.889
<b>insgesamt</b>	<b>2.935.145</b>	<b>856.923</b>	<b>-</b>	<b>175.490</b>	<b>8.030</b>	<b>63.128</b>	<b>3.561.481</b>

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken handelt es sich um planmäßige Abschreibungen. Aufgrund von voraussichtlich dauernden Wertminderungen wurden bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 85,8 Mio. € vorgenommen.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### Zu Aktiva A. I.

#### Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte

Die immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 45.274.145 € (Vorjahr 57.614.626 €) beinhalten keine selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenstände.

### Zu Aktiva B.

#### Kapitalanlagen

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 1.716,9 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Grundstücke, Beteiligungen, Aktien, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen, Hypothekenforderungen und übrige Ausleihungen.

#### Finanzinstrumente i. S. d. § 314 Abs. 1 Nr. 10 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Beteiligungen	74.830	69.239
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	802.003	727.547
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.746.418	3.963.423
Hypothekenforderungen	904.353	758.146
sonstige Ausleihungen	3.198.912	2.512.201

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da es sich nicht um voraussichtlich dauernde Wertminderungen handelt. Es ist beabsichtigt, die Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten und es ist aufgrund guter Bonitäten (bzw. keiner Bonitätsverschlechterung) bzw. nach unserem Bewertungstool oder unseren Analysen nur von einer vorübergehenden Wertminderung auszugehen.

#### Derivative Finanzinstrumente und Vorkäufe gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 11 HGB

	Art	nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	33.440	2.865	1.067
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Call-Optionen	8.160	228	93
Namensschuldverschreibungen und Scheindarlehen	Vorkäufe	113.000	-	-3.301
Inhaberschuldverschreibungen	Vorkäufe	170.800	-	-20.958
Scheindarlehen	Swaptions	300.000	2.695	23.687

#### Bewertungsmethode

Short-Optionen:

europäische Optionen  
amerikanische Optionen  
Bloomberg

Black-Scholes

Barone-Adesi

Vorkäufe:

eigene Berechnung aufgrund von  
Marktdaten

Swaptions:

Black-Scholes

**Anteile oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 18 HGB**

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktienfonds	22.556	967.695	-27.527	nein
Rentenfonds	3.662	229.500	-18.989	nein
Mischfonds	395	114.496	2.752	nein
Immobilienfonds	34.098	576.695	82.202	zwischen jederzeit bis nach 6 Monaten

**Zu Aktiva B. I.**

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Der Bilanzwert der im Rahmen der Tätigkeit von der DEVK-Gruppe genutzten eigenen Grundstücke und Bauten beträgt 10.576.615 €.

**Zu Aktiva B. III.**

**Sonstige Kapitalanlagen**

**Sonstige Ausleihungen**

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
a) Namensschuldverschreibungen	2.354.376	2.535.854
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.295.063	1.325.235
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	3.479	4.064
d) übrige Ausleihungen	153.840	138.464
<b>insgesamt</b>	<b>3.806.758</b>	<b>4.003.617</b>

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten im Wesentlichen Namensgenussscheine und Ausleihungen.

Die **anderen Kapitalanlagen** betreffen im Wesentlichen Fondsanteile und stille Beteiligungen i. S. d. KWG.

## Zu Aktiva C.

### Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

	Anteileinheiten Anzahl	Bilanzwert €
DEVK Anlagekonzept Rendite	137.772,44	6.741.205
DEVK Anlagekonzept RenditeNachhaltig	44.217,49	2.517.302
DEVK Anlagekonzept RenditeMax	191.203,98	11.024.821
DEVK Anlagekonzept RenditePro	218.676,71	11.769.181
Lupus Alpha Return (I)	8.370,47	982.441
Monega ARIAD Innovation (R)	4.052,81	303.353
Monega ARIAD Innovation (I)	11.474,08	710.475
Monega Bestinvest Europa -A-	55.626,75	2.788.013
Monega Chance	155.398,61	6.217.499
Monega Dänische Covered Bonds (I)	19.903,12	1.719.232
Monega Ertrag	317.914,72	16.165.963
Monega Euro-Bond	685.142,69	30.283.307
Monega Euroland	294.289,94	13.702.140
Monega Fairinvest Aktien (R)	285.960,85	15.453.324
Monega Germany	252.334,25	19.851.136
Monega Global Bond (R)	66.862,32	2.995.432
Monega Short Track SGB -A-	1.135,73	48.939
PRIVACON Weltaktienfonds SWG I	4.540,77	474.238
SpardaRentenPlus	15.763,28	1.479.226
Sparda Trend 38/200	463.286,51	46.083.109
UniCommodities	5.518,26	348.478
UniDividendenASS A	193.581,32	11.190.936
UniEM Global A	62.668,94	5.091.852
UniEuroKapital	2.087,55	124.648
UniEuroRenta	389.363,66	22.150.899
UniFavorit: Aktien	76.621,60	13.890.730
UniGlobal	197.912,99	61.127.405
UniRak	543.128,20	69.829.993
UniRak Nachhaltig A	11.764,82	997.303
UniRenta EmergingMarkets A	102,66	2.006
<b>insgesamt</b>		<b>376.064.586</b>

## Zu Aktiva D.

### Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

	Anteileinheiten Anzahl	Bilanzwert €
Monega Rentenfonds	283.625	23.594.735
Monega Aktienfonds	5.564.631	619.565.972
<b>insgesamt</b>		<b>643.160.707</b>

### Zu Aktiva E. I.

#### Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Lebensversicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer bestehen aus:

a) fällige Ansprüche	3.777.741 €
b) noch nicht fällige Ansprüche	18.932.665 €
	<u>22.710.406 €</u>

### Zu Aktiva G. II.

#### Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Agio aus Namensschuldverschreibungen	3.627.623 €
Upfrontprämie Zinsswap	-
Vorauszahlungen für künftige Leistungen	55.007.641 €
	<u>58.635.263 €</u>

### Zu Passiva B. III.

#### Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Entsprechend dem Grundsatz vorsichtiger Bewertung ergab sich aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ein Gewinn.

### Zu Passiva B. IV.

#### Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

im Lebensversicherungsgeschäft

Stand am 31.12.2021	260.620.412 €
Entnahme im Geschäftsjahr	47.006.733 €
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	44.135.496 €
Stand am 31.12.2022	<u>257.749.175 €</u>

Zusammensetzung Mio. €

Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte	
- laufende Überschussanteile	40,78
- Schlussüberschussanteile	2,71
- Beträge für die Mindestbeteiligung an den	3,64

Schlussüberschussanteilfonds für die Finanzierung

- von Gewinnrenten	-
- von Schlussüberschussanteilen	30,75
- der Mindestbeteiligung an den	53,40
Bewertungsreserven	

Ungebundener Teil 126,47

### Zu Passiva H. I.

---

#### Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Lebensversicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern für gutgeschriebene Überschussanteile betragen

**296.289.710 €**

### Zu Passiva H. IV.

---

#### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen in Höhe von 96,9 Mio. € langfristige Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Immobilien mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Im Zuge dieser Finanzierungen wurden die Verbindlichkeiten in voller Höhe durch übliche Grundpfandrechte und Verpfändungen der Mieteingangskonten besichert.

### Zu Passiva I.

---

#### Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen  
im Voraus empfangene Mieten  
sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

14.252.953 €

10.208.513 €

62.209 €

**24.523.675 €**

### Zu Passiva K.

---

#### Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern, die auf der Neubewertung erworbener Tochterunternehmen beruhen, sanken im Geschäftsjahr um 0,1 Mio. € auf 18,4 Mio. €. Es handelt sich dabei ausschließlich um passive Latenzen.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge in Tsd. €						
	Geschäftsjahr					Vorjahr
	Schaden/ Unfall	Leben	Kranken	Pensions- fonds	gesamt	gesamt
<b>1. selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>						
Inland	2.133.720	452.924	109.795	276.337	2.972.776	2.927.323
übrige EWR-Staaten	211.176	-	-	-	211.176	183.604
Summe 1.	2.344.896	452.924	109.795	276.337	3.183.952	3.110.927
<b>2. in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>						
	787.179	-	-	-	787.179	670.854
<b>insgesamt</b>	<b>3.132.076</b>	<b>452.924</b>	<b>109.795</b>	<b>276.337</b>	<b>3.971.132</b>	<b>3.781.781</b>

Im gesamten Versicherungsgeschäft entfielen von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf:

Abschlussaufwendungen	550.506.516 €
Verwaltungsaufwendungen	304.068.747 €

### Zu Posten II. 3. b)

#### Erträge aus anderen Kapitalanlagen

aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.285.828 €
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	143.135.793 €
	<b>150.421.621 €</b>

### Zu Posten IV. 2. c)

#### Erträge aus anderen Kapitalanlagen

aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	114.976.903 €
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	132.229.484 €
	<b>247.206.387 €</b>

Von den gesamten Erträgen aus Kapitalanlagen entfielen 3.152.721 € (Vorjahr 3.561.575 €) auf die Währungsumrechnung. Die gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten 3.083.891 € (Vorjahr 1.370.627 €) aus der Währungsumrechnung.

#### Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen betragen 403.492.593 € (Vorjahr 357.298.022 €). Darin enthalten sind auch die Aufwendungen für den Risikoanteil aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 2.752.721 € (Vorjahr 2.995.260 €). Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 2.297.775 € (Vorjahr 2.232.941 €). Für die-

sen Personenkreis war am 31. Dezember 2022 eine Pensionsrückstellung in Höhe von 30.155.884 € (Vorjahr 30.796.939 €) bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 578.099 € (Vorjahr 555.709 €). Die Beiratsbezüge betragen 74.147 € (Vorjahr 89.371 €).

#### **Abschlussprüferhonorare**

Für Leistungen, die der Konzernabschlussprüfer (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) für das Mutterunternehmen und seine einbezogenen Tochterunternehmen erbracht hat, wurden im Geschäftsjahr 1.171.292 € aufgewendet (inkl. 138.065 € Minderaufwand für 2021).

Davon entfielen auf Abschlussprüfungsleistungen 1.235.944 €, auf andere Bestätigungsleistungen 20.597 € und auf Steuerberatungsleistungen 52.816 €.

#### **Angaben zu sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen gemäß § 298 Abs. 1 HGB i. V. m. § 277 Abs. 5 HGB**

Von den sonstigen Erträgen entfielen 5.700 € (Vorjahr 2.559 €) auf Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen sowie 40.666.533 € (Vorjahr 27.846.264 €) auf Erträge aus der Währungsumrechnung. Die sonstigen Aufwendungen enthielten 3.627 € (Vorjahr 13.245 €) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen und 28.470.652 € (Vorjahr 25.488.167 €) Aufwendungen aus der Währungsumrechnung.

### **Sonstige Angaben**

#### **Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB**

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Stichtag 71,8 Mio. € (Vorjahr 101,8 Mio. €) und resultiert aus der Pensionsrückstellung.

#### **Bildung von Bewertungseinheiten nach § 314 Abs. 1 Nr. 15 i. V. m. § 254 HGB**

Der Konzernabschluss weist Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 772,8 Mio. € aus, die in Höhe von 31,2 Mio. € auf ein Darlehen zur Finanzierung des Bürogebäudes OASIS Florenc in Prag und in Höhe von 27,0 Mio. € auf zwei Darlehen zur Finanzierung des Bürogebäudes Park Atrium Budapest entfallen. Bei den Verbindlichkeiten zur Finanzierung des Bürogebäudes OASIS Florenc handelt es sich um ein Roll-Over-Festzinsdarlehen, dessen Vertragszins und Zinsbindungsperiode sich am EURIBOR für drei Monate zuzüglich Liquiditätskosten (0,33286 %) und einer Kreditmarge (0,80 %) orientiert. Zur Zinssicherung hat sich die Tochtergesellschaft DEREIF Prag Oasis s.r.o. vertraglich verpflichtet, für die Laufzeit der Finanzierung vom 20. Oktober 2017 bis 28. September 2027 ein Zinssicherungsgeschäft (Zins-CAP) in Form einer festen Zinsobergrenze von 4,25 % p.a. abzuschließen. Zum Bilanzstichtag wurde im Volumen von nominal 31,2 Mio. € eine Micro-Bewertungseinheit aus dem Zins-CAP und dem Bankkredit gebildet, mit dem Ziel der Absicherung von Zahlungsströmen für den Fall, dass der 3-Monats EURIBOR zuzüglich genannter Liquiditätskosten und Kreditmarge über 4,25 % p.a. steigt. Aus dieser Absicherung des Zinssteigerungsrisikos entsteht im DEVK-Konzern zum Bilanzstichtag eine Zinsverpflichtung von 0,2 Mio. €. Im Rahmen der Prolongation der Darlehen zur Finanzierung des Bürogebäudes Park Atrium Budapest vom 27. April 2020 bis zum 30. April 2025, mit einer Verzinsung zum 3-Monats EURIBOR, zuzüglich einer Marge von 1,95 % und einer Zinsuntergrenze von Null hat die DEREIF Hungary Park Atrium Kft. zur Zinssicherung zwei Zinsswaps á nominal 13,5 Mio. € mit einer Zinsuntergrenze von -1,95 % abgeschlossen. Auch hier wurde für die Laufzeit der Finanzierung eine Micro-Bewertungseinheit von nominal 27,0 Mio. € aus den Zinsswaps, Zinsfloors und den Darlehen gebildet, um die Zinszahlungsströme im Falle eines Anstiegs des 3-Monats EURIBORs über -0,21 % abzusichern. Der ermittelte Zinssatz beläuft sich auf 1,74 % (Marge 1,95 % abzüglich des fixen Teils des Zinsswaps von 0,21 %). Bei Glatt-



stellung der Swaps zum Geschäftsjahresende wäre eine Zahlungsforderung in Höhe ihrer positiven Marktwerte von 2,0 Mio. € entstanden.

Die Objektgesellschaften HEICO Grundversorgung Invest 1, 2, 3 und HEICO Grundversorgung Invest 5 GmbH & Co. KG unterzeichneten am 19. September 2019 einen Darlehensvertrag mit der Postbank über insgesamt 25,5 Mio. €. Das Darlehen setzt sich aus vier Teildarlehen zusammen und wurde im November 2019 ausgezahlt. In Verbindung mit diesem Darlehen wurden auf 80 % der Darlehenssumme derivative Finanzinstrumente in Form eines Finanztermingeschäftes (Zinsswaps) und einer Mindestsatzvereinbarung (Floor) abgeschlossen. Dabei dient der Zinsswap der Absicherung des Zinsrisikos und darüber hinaus der Zinsfloor der Erhaltung der Funktionsweise dieser zinsgesicherten Darlehen im Falle eines negativen Referenzzinssatzes. Der Zinsfloor ist direkt an den jeweiligen Zinsswap und das zugrundeliegende Darlehen gebunden, was zu einer aggregierten Bewertung und einer bilanziellen Darstellung als Bewertungseinheit unter Verwendung der Einfrierungsmethode führt. Die Basis für die Zinsfestsetzung ist der 3-Monats EURIBOR, die Marge von 0,92 % und ein Liquiditätsaufschlag von 0,13 % (Liquidity-Spread) für langfristige Finanzierungen. Das Laufzeitende der Teildarlehen 1 bis 3 sowie der zugehörigen Zinsswaps und Zinsfloors ist der 30. September 2026. Das Teildarlehen 4 in Höhe von 7,4 Mio. € sowie der zugehörige Zinsswap und Zinsfloor liefen am 30. September 2020 aus. Das Teildarlehen 4 wurde im Anschluss bis zum 30. September 2026 verlängert und ist bis zur Endfälligkeit mit 1,14 % p.a. festverzinst. Zum Bilanzstichtag wurde im Volumen von nominal 18,1 Mio. € eine Micro-Bewertungseinheit aus Teildarlehen 1 bis 3 sowie der zugehörigen Zinsswaps und Zinsfloors gebildet. Die Marktwerte der Derivate sind insgesamt positiv und betragen zusammen 1,5 Mio. €.

Für die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten wurde die Einfrierungsmethode gewählt. Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft werden nicht abgebildet, soweit diese auf die abgesicherten Risiken entfallen. Da die Sicherungsbeziehungen und die Sicherungslaufzeit auf die Darlehensbedingungen abgestimmt wurden, erfolgt die Effektivitätsmessung der Bewertungseinheit durch die Critical-Terms-Match-Methode.

#### **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Private Equity Fonds, Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen und Beteiligungen betragen bis zum Jahresende 886,8 Mio. €.

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 41,6 Mio. € aus offenen Short-Optionen, 283,8 Mio. € aus offenen Vorkäufen, 170,0 Mio. € aus Multitranchen und 127,6 Mio. € aus Immobilienkaufverträgen. Die Auszahlungsverpflichtungen aus genehmigten, aber noch nicht ausgezahlten Hypothekendarlehen betragen 64,3 Mio. €. Die Verpflichtungen aus Leasing und Mietverträgen betragen 0,5 Mio. €. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen 0,4 Mio. €.

Im Rahmen einer Kautionsversicherung stellt die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG eine Ausfallbürgschaft für den Fall der Insolvenz des Versicherungsnehmers zur Verfügung. Die Höhe dieser Bürgschaft beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 58,9 Mio. €. Zurzeit wird nicht von einer Inanspruchnahme ausgegangen, da das Insolvenzrisiko des Versicherungsnehmers als äußerst gering einzustufen ist.

Zur Absicherung eines Avalrahmens in Höhe von 59,0 Mio. USD wurde von der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs AG – DEVK RE ein Wertpapierdepot in Höhe von 58,7 Mio. € gestellt. Außerdem bestehen Rücknahmeverpflichtungen aus Forderungsabtretungen in Höhe von 71 Mio. €.

Auf Grund der gesetzlichen Regelungen in den §§ 221 ff. VAG sind die Lebensversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt auf der Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung jährliche Beiträge von max. 0,2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die Aufbauphase ist abgeschlossen, zukünftige Verpflichtungen für die Gesellschaft bestehen hieraus nicht.

Der Sicherungsfonds erhebt jährliche Beiträge, sofern sich die Finanz- und Risikolage der Gesellschaft ändert. Seit 2017 wird bei der Beitragsermittlung die Eigenmittel und die Solvabilitätsspanne nach den Kriterien von Solvency II angesetzt. Für das Geschäftsjahr 2022 ergab ein Jahresbeitrag in Höhe von 1.379.301 €.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 % der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von max. 7.905.255 €.

Aufgrund der gesetzlichen Regelungen in den §§ 221 ff. VAG sind die Krankenversicherer zur Mitgliedschaft in einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds kann nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge in Höhe von max. 2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben. Demnach würde sich für 2022 eine Zahlungsverpflichtung von 786.633 € ergeben.

Im Wege eines Schuldbeitritts sind die Pensionsrückstellungen für die Altersversorgung aller Mitarbeiter der DEVK-Gruppe auf die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE gegen Überlassung entsprechender Kapitalanlagen übertragen worden. Damit wurden die Verpflichtungen aus der Altersversorgung für die DEVK-Gruppe bei einem Risikoträger gebündelt. Für die Mitarbeiter verbessert sich dadurch die Absicherung ihrer Altersversorgungsansprüche. Aus der gesamtschuldnerischen Haftung für die bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE bilanzierten Pensionsverpflichtungen bestanden Versorgungsverpflichtungen in Höhe von 878,3 Mio. €.

Die Terra Management GmbH, Köln, ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Terra Estate GmbH & Co. KG, Köln. Die DRED-Real Estate Deutschland GP S.à r.l., Luxemburg, ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der DRED SICAV-FIS SCS, Luxemburg, die GrundV GP S.à r.l., Luxemburg, ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Grundversorgung S.C.S., Luxemburg, die DAI-O S.à r.l., Munsbach, ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der DAI SICAV-RAIF S.C.S., Munsbach und die DEUSA1 GP S.à r.l., Luxemburg ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der DEUSA Umbrella SCS SICAV-RAIF, Luxemburg.

### **Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

**Allgemeine Angaben**

Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, ist beim Amtsgericht Köln unter der Handelsregisternummer HRB 8234 eingetragen.

Im Berichtsjahr betrug die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer ohne Berücksichtigung ruhender Dienstverhältnisse und nach Umrechnung von Teilzeitmitarbeitern auf Vollzeit 4.076. Hierbei handelt es sich um 111 leitende Angestellte und um 3.965 Angestellte.

Köln, 22. März 2023

**Der Vorstand****Rüßmann****Knaup****Scheel****Zens****Dr. Zons**

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln

### Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss des DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, und seiner Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht des DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Bewertung der Deckungsrückstellung im Lebensversicherungsgeschäft**

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernanhang des Konzerns in Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Konzernlagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

#### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Der Konzern weist im Konzernabschluss eine Deckungsrückstellung (brutto) in Höhe von EUR 5.516 Mio aus. Das entspricht 30,7 % der Bilanzsumme. Bei unseren Ausführungen beziehen wir uns auf die Deckungsrückstellung für das Lebensversicherungsgeschäft.

Die bilanzielle Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen.

Die Bewertungen der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Sie werden tarifabhängig auf Basis von Inputparametern durch eine Vielzahl von Berechnungsschritten im Rechenkern ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinsverstärkung (Zinszusatzreserve bzw. zinsinduzierte Reservestärkung). Zu berücksichtigen ist hierbei die Auskömmlichkeit der Rechnungsgrundlagen, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu gewährleisten. Ferner ist bei der Berechnung der Zinszusatzreserve die Verwendung der Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten aufgrund ihres Schätzcharakters ermessensbehaftet.

Das Risiko für den Abschluss besteht insoweit in einer nicht korrekten bzw. nicht konsistenten Anwendung der Berechnungsmethodik, der Berechnungsparameter sowie der eingeflossenen Daten, sodass die einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden; beispielsweise, weil Geschäftspläne oder Tarifbestimmungen nicht korrekt angewendet wurden.

#### **UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG**

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei haben wir uns auf die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen gestützt, und beurteilt, ob diese von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen und dem Hauptbuch ermittelt, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.

- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für einen bewusst ausgewählten Teilbestand (im Geschäftsjahr rd. 87,9 % des Bestandes) die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die von der Gesellschaft getroffenen Annahmen zum Referenzzins und zu den jeweils angesetzten Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten auf ihre Angemessenheit überprüft. Zudem haben wir uns davon überzeugt, dass der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigte Geschäftsplan zur zinsinduzierten Reservestärkung für den Altbestand angewendet wurde.
- Wir haben uns ferner davon überzeugt, dass die von der Deutschen Aktuarvereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir mithilfe der internen Gewinnerlegung überprüft, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.
- Außerdem haben wir die Entwicklungen der Deckungsrückstellung mit unserer eigenen Fortschreibung der Deckungsrückstellung abgeglichen, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.
- Ergänzend haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars ausgewertet, insbesondere haben wir uns davon überzeugt, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

#### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die zur Bewertung erforderlichen Berechnungsparameter und Daten sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

#### **Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle bei den bedeutsamen Versicherungsunternehmen im Konzern**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernanhang im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Konzernlagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

#### DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen EUR 4.183 Mio. Dies entspricht 23,3 % der Bilanzsumme, hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekanntesten Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen

nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfälle) werden pauschale Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekanntem Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

#### UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir (als Teil des Prüfungsteams) eigene Aktuariere eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckenden Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer Stichprobe sowie einer bewussten Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden für eine risikoorientierte Auswahl einzelner Sparten nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittliche Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Berechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

#### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Bericht, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird, und
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in einem gesonderten Abschnitt des Konzernlageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich



für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen

oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. Juni 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Juni 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1998 als Konzernabschlussprüfer des DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Gesellschaft und ihre beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Jahresabschlüsse und Lageberichte des Mutterunternehmens sowie beherrschter inländischer Tochterunternehmen,
- Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersichten der beherrschten inländischer Tochterunternehmen sowie der Gruppen-Solvabilitätsübersicht des Konzerns,
- Prüfung der Berichterstattung des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Abs. 1 AktG (Abhängigkeitsbericht),
- Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV dem Sicherungsfonds für die Lebensversicherungen zur Verfügung gestellten Daten,
- Prüfung gemäß § 24 Finanzanlagenvermittlungs-Verordnung (FinVermV).

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

Köln, den 11. April 2023

### **KPMG AG**

#### **Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

#### **Klitsch**

Wirtschaftsprüfer

#### **Bramkamp**

Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2022 die Geschäftsführung des Vorstands des Mutterunternehmens aufgrund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Konzerns unterrichten lassen

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht 2022 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss und Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Konzernabschluss 2022 ist damit festgestellt.

Den separaten verpflichtenden Teil des CSR-Berichts hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung im März 2023 geprüft und ohne Beanstandungen gebilligt.

Der Aufsichtsrat spricht den Vorständen der zum Konzern gehörenden Unternehmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 12. Mai 2023

### **Der Aufsichtsrat**

#### **Hommel**

Vorsitzender